

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Bestimmte erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Neue Welt“) O. Baumüller, Magdeburg. Druck von Franz Reiche, Magdeburg. Geschäftsstelle: Breitenweg 127. Redaktion: Breitenweg 127 (Eingang Schrotbohrerstraße). Fernsprech-Anschluß Nr. 1867, Amt I.

Abonnementpreis: Vierteljährlich inkl. Postgebühren 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf., dreimonatlich 2.30 Mk., 2 Exempl. 4.50 Mk. In der Expedition u. den Buchhandlungen 3 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.50 Mk. ertl. Bestellgeld. Einzelne Nummern (einschl. des Montag erscheinenden Romanbeilage) 5 Pf., mit „Neue Welt“ 10 Pf. Postzuschlag für Nr. 7539.

Nr. 284. Magdeburg, Sonntag, den 5. Dezember 1897. 8. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten. Außerdem liegt die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt bei.

Ueberzeugende Thatsachen und leere Redensarten.

Die Flottenschwärmer mühen sich gewaltig, dem dummen Volke plausibel zu machen, daß die geforderte Milliarde nicht nutzlos verpulvert wird — „Thatsachen allein können überzeugen, Thatsachen allein die leere Phrase überwinden“ (aufsteht die Magdeburgische Zeitung).

Wir sind vermessung genug, „die Thatsachen“ auch unseren Lesern vor Augen zu halten, damit sie die „leeren Redensarten“ der sozialdemokratischen Presse um so schärfer aufspüren. Die Magdeburgische Zeitung vergleicht die Jahre 1873 und 1896 oder 1897, denn auch die Marinevorlage stellt diese Zeiten gegenüber. In dieser Zeit hat sich die deutsche Bevölkerung vermehrt um 12,3 Millionen; sie belief sich 1897 auf 53,3 Millionen Köpfe. Die Zunahme betrug 30 Prozent. Die Auswanderung hat selbst in der stärksten Zeit der Zunahme von 1880 bis 1890 nicht ein Viertel des Geburtenüberschusses abgeführt, im letzten Jahrzehnt nicht einmal ein Siebentel mehr. Der Spezialhandel des deutschen Zollgebietes betrug 1873 6,7 Milliarden, 1896 schon 8,3 Milliarden. Der Wert des deutschen Außenhandels ist um 36 Prozent höher, als im Jahre 1874. Und von diesem deutschen Spezialhandel kommt, wie zahlenmäßig nachweisbar ist, über drei Fünftel, wahrscheinlich nahe an zwei Drittel, auf den Seehandel.

Nachdem die Magdeburgische Zeitung nachgewiesen, in wie weit der Außenhandel auf Produktion und Konsumtion erwirkt hat (Ihm haben wir sogar „eine erhebliche Besserung in der Lebenshaltung breiter Volksschichten und eine beträchtliche Steigerung des deutschen Unternehmertums“ zu danken [womit der von den Sozialdemokraten unterstützten Vertragspolitik das beste Zeugnis ausgestellt wird]), fährt die Magdeburgische Zeitung fort: „Es kommt immer in Betracht, in welchem Maße sich gegen 1873 die deutsche Seeschiffahrt gehoben hat. In dieser Zeit hat sich die Zahl der Dampfschiffe, die in deutschen Häfen aus- und eingingen, um 48950 vermehrt; sie ist nahezu viermal so groß geworden. Der Tonnengehalt ist auf 25 Millionen in demselben Verhältnis gestiegen. Die Zahl der Schiffe in der Küstenschiffahrt ist um 84 Prozent an der Zahl, um 23 Prozent an Tonnengehalt gewachsen, auf 81000 mit 7,5 Millionen Tonnen. Den Anteil der deutschen Handelsflotte daran und ihren Zuwachs geben folgende Zahlen wieder: 1871 hatte sie 150 Dampfschiffe mit 82000 und 4350 Segelschiffe mit 900000 Tonnen; im Jahre 1897 1125 Dampfer mit 900000 Tonnen und 2533 Segelschiffe mit 600000 Tonnen. Die tatsächliche Leistungsfähigkeit der deutschen Handelsflotte stellte sich am 1. Januar 1897, eine Dampfschiffstonne gleich drei Segelschiffstonnen gleich, auf 3,4 Millionen Tonnen. Der Buchwert der deutschen Handelsflotte beträgt 400 Mill. Mark, eine Neubeschaffung würde 500 Millionen Mark kosten; das wäre der unmittelbare Verlust an Nationalvermögen, wenn es einer feindlichen Uebermacht gelänge, die Handelsflotte zu zerstören. Dazu kommen die Kosten für Werften, Docks, Hafenanlagen. Dazu kommt die Hochseefischerei, die an Fahrzeugen für 12 Millionen Mark auf der See schwimmen läßt und deren Jahresertrag von der englischen Statistik auf 20 Millionen Mark pro Jahr geschätzt wird. Dazu kommt der Verkehr auf den Kolonien, die Verarbeitungen und Niederlassungen und Faktoreien in Amerika, Ostasien, Australien, an der Küste von Westafrika, in Ostindien, Java, die deutschen Plantagen in Mittelamerika, Guatemala, Mexiko, Cuba, Bortorico, Trinidad, das in ausländischen Unternehmungen, Eisenbahnen, Fabriken und Werken angelegte Kapital, die in holländischen Besitz befindlichen auswärtigen Besitztümer.“

Zählt man diesen Teil des Nationalvermögens auf (verkündet die Magdeburgische Zeitung), so ergibt sich eine ungeheure Summe von vielen Milliarden, die im Dienste der einheimischen Produktion zu erhalten nur möglich ist durch Erhaltung des Landheeres und Stärkung der Seemacht zur See. So sehr es um das, was Deutschland zu verlieren hat, wenn es nicht auch zur See stark genug wird. Das sind Thatsachen, die keine Dialektik wegdeuteln kann.“

Wir wollen es aber doch versuchen, diese Thatsachen durch Dialektik wegdeuteln. Wir unterstellen es, auf das nämliche Durcheinander der Magdeburgischen Zeitung näher eingegangen und bekräftigen uns auf eine naechte Wiedergabe dieses Artikels im Hamburger Generalanzeiger. Er ist mit Namensschwärze eines Hamburger Großkaufmanns, dem die Vorrede eines der größten Hamburger Export- und Importhändler, unterzeichnet.

Der Verfasser steht seit 30 Jahren im deutschen Handel und hat davon fast die Hälfte der Zeit in einer amerikanischen Republik gelebt. Ganz und gar natürlich heißt es im dem Artikel in die Idee, das die Welt-

handelsstellung Deutschlands mit Kanonen beschützt, aufrecht erhalten und ausgebaut werden könne. Deutschlands Welthandelsstellung ist in erster Linie durch die Tüchtigkeit seiner Kaufleute und die Leistungsfähigkeit seiner Industrie erworben und kann nur durch sie erhalten und vergrößert werden. Läßt einmal die eine oder die andere nach, dann geht auch seine Größe unerbittlich zurück. Hierfür ist der Beweis uns schwer zu führen. Der weltumspannende Handel der Hansestädte hat schon in seinen mächtigen Anfängen bestanden, ehe wir unsere Einigkeit errungen hatten. Die Einführung der Goldwährung und die Handelsverträge hätten dem Handel im neuen Deutschen Reich eine festere Grundlage und größere Sicherheit gegeben. Trotz der angeblich mangelnden Kreuzerschiffe hat der deutsche Handel gerade in den letzten drei bis vier Jahren einen so riesenhaften Aufschwung genommen. Wie kommt es, daß trotz der sechsfach überlegenen Flotte Englands Handel eingestandenermaßen durch Deutschland zurückgedrängt wird und daß der französische Handel von ihm nahezu erdrückt wird, obgleich auch Frankreichs Flotte uns sehr überlegen ist? Es kommt eben daher, weil andere Faktoren bei dem Kampfe ums Dasein mitsprechen, als die paar Kanonen mehr oder weniger. Alle Kanonen der englischen und französischen Flotte können den Handel nicht ertöten oder ausbreiten, ja nicht einmal schützen. Kanonen können mit brutaler Gewalt Mache ausüben für eine dem Einzelnen angelegte Unbill und dadurch wird dann zumeist das zarte Gewebe der Handelsbeziehungen auf Jahre hinaus zerrissen!

Diese „leeren Redensarten“ eines Hamburger Großkaufmanns, dem es um die Handelsbeziehungen mit anderen Staaten hängt infolge der maßlosen Agitation der Flottenschwärmer, widerlegen die Thatsachen“ der Magdeburgischen Zeitung auf das überzeugendste, die nicht den Mut hat, auch ihren Lesern die „leeren Redensarten“ eines Großkaufmanns vorzulegen.

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Eine imponante **Protestversammlung** gegen die geplante Verschlechterung des Vereins- und Versammlungsgesetzes, die von über 2000 Personen besucht war, so daß der Saal polizeilich abgeperrt werden mußte, fand Donnerstagabend in Dresden statt. Goldstein und Präbberj referierten unter stürmischem Beifall der Versammelten. Als ersterer die Nationalliberalen als zu jeder Schleichfertigkeit fähig hinstellte, erhob sich der überwachende Beamte und erklärte, daß er solche Beleidigungen nicht dulde, er wisse schon, was damit gemeint sei. (?) Eine lange Protestresolution wurde einstimmig angenommen. Sämtliche Ausgänge waren bis auf die Straße hinaus mit Gendarmen besetzt. In einem Nebenraume waren 50 Gendarmen hinter verschlossener Thür in Bereitschaft. Die Versammlung verlief jedoch in musterhafter Ruhe und Ordnung.

Pfarrer Naumann rückt an! In seiner Hilfe wird verkündet: „Die Regierung nimmt an, daß der Flottenplan ohne neue Steuern oder eine einmalige große Anleihe aus laufenden Einnahmen bestritten werden kann. Das letztere ist sehr wichtig. Damit wird dem Flottengegnern einer ihrer Hauptwürfe hinweggenommen. Wir freuen uns, daß nun Klarheit ist. Wer nicht sozial denkt, ist für die Flotte. Es lebe die deutsche Seemacht! Es lebe Naumann, der unverbesserliche Flottenschwärmer!“

Eine Anzahl **Großindustrieller und Großkaufleute** haben zum 8. Dezember zu einer Versammlung in Berlin eingeladen, um den dem Reichstage unterbreiteten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die deutsche Flotte, durch eine Rundgebung zu unterstützen. An der Spitze dieser Herren steht Voermann-Hamburg. Unter den eingeladenen Personen befinden sich Bruvo und Schimow. Die unterbreitete ein verächtliches Interesse an den Schiffbauern der Marine haben. Die Germania meint, die Herren würden gar thun, wenn sie auch die Deckung der Redaktionskosten für die Marine bei ihrer Vorbereitung in Erwägung ziehen wollten, sei es, daß sie einen Modus für Produktionssteigerungen von Seiten der Schiffahrt, des Handels oder der Industrie ausfindig machen, oder daß sie in einer Reichsministerkonferenz für Marineangelegenheiten, die bei einem Jahreseinkommen von über 100000 Mark beginnen könnte, sich erdrosseln lassen. Der Begeisterung beim Fördern dürfte die Begeisterung zum Fehlen nicht nachsehen. Das Jucken überlassen die Herren aber — anderen.

In der hiesigen Kammer erregte sich großes Aufsehen über den **Zwischenfall**: Bei der Erörterung des Gesetzes (Deutsch) den Sinn der Quindinger-Abkommen über die Anleihe, die durch diese Progen angeblich die Anleiheherren „von den national-liberalen Abgeordneten“ (welche die Worte Progen und die Anleiheherren) als „Nunnen“ in den Anleiheren

und hielt diesen Ausdruck auch gegenüber dem Ordnungsrat des Präsidenten aufrecht. Der Präsident v. Walter erteilte dem Redner einen zweiten Ordnungsruf. Dr. Casselmann appellierte dagegen an das Haus, welches gegen die Stimmen des Centrums die Ordnungsrufe für ungerechtfertigt erklärte. Infolge dieses Beschlusses trat der Präsident sofort vom Präsidium zurück, worauf sich die Kammer unter großer Bewegung verlagte. (Siehe letzte Nachrichten.)

Gegen die **Monopolbestrebungen** der Petroleumgesellschaften machen in Mannheim die Detaillisten mobil. Mit welchem Erfolge wird die Zukunft lehren. Der Verzweiflungskampf der kleinen Geschäftsleute offenbart sich immer drastischer.

Der **Reichstagsabgeordnete Blacke-Aten** ist zum Major d. R. befördert worden. Bislang war Blacke Hauptmann d. R. Die Nationalliberalen erhoffen nunmehr auf das bestimmteste die Wiederwahl ihres Vertreters. Nur nicht so früh jubeln.

Wegen **Anfreizung zum Hochverrat** verhaftet wurde der Verleger und Redakteur des anarchischen Organs Neues Leben, Christian Burger-Berlin. Wegen der Verherrlichung der hingerichteten Chicagoer Anarchisten ist Anklage erhoben. Die vor kurzem konfiszierte Nummer 46 des Sozialisten ist noch nicht freigegeben; wie der Sozialist mitteilt, ist dem Herausgeber auch der Grund der Beschlagnahme nicht angefündigt.

Marin Nachrichten.

Zum **deutsch-chinesischen Zwischenfall** meldet das allerdings wenig zuverlässige Londoner „Bureau Dalziel“ aus Shanghai: Die Deutschen haben für den Distrikt von Kiautschau das Kriegsgesetz proklamiert. Der Kaiser von China erklärte, lieber seine Krone verlieren, als die deutsche Forderung annehmen zu wollen. Er wünscht, die Angelegenheit einem von Holland und Belgien zu ernennenden Schiedsgerichte zu unterbreiten.

In Formosa waren zahlreiche **japanische Truppen** ein, deren Stärke sich jetzt im ganzen auf 50 000 Mann beläuft.

Zu der Angelegenheit der **Befehung der Kiautschau-Bucht** durch deutsche Truppen schreibt das Journal des Duets: Die Stellung, welche Deutschland dort nimmt, ist geeignet, uns vollständig über seine künftigen Absichten zu beruhigen. Die um Tongking konzentrierten französischen Interessen stehen in keinerlei Gegensatz zu den um Schantung konzentrierten deutschen Interessen. Die Deutschen und die Franzosen werden vielleicht sogar in die Lage kommen, sich gegenseitig Beistand zu leisten.

Aus Washington wird der Magdeburgischen Zeitung berichtet: Das Auswärtige Amt empfing eine amtliche Meldung, infolge der Haltung der Regierung in den Unterhandlungen mit Deutschland wegen des Zwischenfalles Lüders sei auf Haiti die **Gefahr der Revolution vorhanden**. Der Kreuzer „Marblehead“ erhielt den Befehl, sofort nach Port au prince abzugehen. Der Gesandte v. Holleben verständigte das Auswärtige Amt dahin, Deutschland verjuche den Streit auf diplomatischem Wege ohne Gewaltanwendung zu schlichten.

Nachrichten aus dem Ausland.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Organisation in Böhmen erhielt einen Aufruf, in dem er sich gegenüber den **Aufreizungen und Gewaltthaten verurteilend** äußerte und die Parteigenossen auffordert, sich in keiner Weise an den Ausschreitungen zu beteiligen. Das hiesige tschechisch-sozialdemokratische Blatt schreibt, daß Karodni Listi und andere tschechische Blätter allein die Schuld an den Vorgängen tragen: sie hätten das Volk aufgehetzt. (Siehe auch zweite Beilage heutiger Nummer.)

Zum **tschechischen Abgeordnetenbause** wird nicht nur der **Austritt des Präsidenten Abrahamowicz**, sondern auch der des Vizepräsidenten Kramarz gefordert. Die letztere Forderung wird besonders entschieden von den sozialdemokratischen Abgeordneten erhoben.

Aus Prag wird der Magdeburgischen Zeitung berichtet: Das **Standrecht** soll, falls die Ruhe ungestört bleibt, innerhalb acht Tagen wieder aufgehoben werden.

Aus Graz wird gemeldet, daß auch der **Schlösser Haas**, der bei dem Zusammenstoß in der Murgasse am vergangenen Sonntagabend durch einen Schuß schwer verletzt wurde, **gestorben** ist. Die Stadt Graz hatte die hiesigen wenigen Stunden eine zweite Totenfeier zu begehren: zum zweitenmal wird sie ihren Gefühlen Ausdruck geben zu Ehren eines Mitzeugen dieser bewegten Tage.

Die **italienische Kammer** beriet über die **Verfassung Crisis in Auftragszustand**. Die Debatte verlief sehr lebhaft. Die meisten Redner beschränkten sich darauf, die parlamentarische Seite des Falles darzutun. Die Kammer beschloß schließlich die Wahl einer Fünfer-Kommission, deren Mitglieder der Präsident bestimmt.

Fernsprecher 1339.

Fernsprecher 1339.

Wolf Seelenfreund

Eingang an der Fontaine.

Magdeburg

Breiteweg Nr. 66.

Besonders vorteilhaftes Angebot.

Porzellan

weiß, durchsichtig, ausgebogte Form fehlerlose Sorte.

Speiseteller, 24 cm Durchmesser,	Stück	22 Pf.
Suppenteller, 24 " "	"	22 "
Dessortteller, 21 " "	"	20 "
Dessortteller, 17 " "	"	15 "
Compotteller, 15 " "	"	12 "
Compotteller, 13 " "	"	10 "

Steingut

blau Zwiebelmuster.

Speiseteller, 23 cm Durchmesser,	Stück	15 Pf.
Suppenteller, 23 " "	"	15 "
Dessortteller, 19 1/2 " "	"	14 "
Dessortteller, 18 1/2 " "	"	13 "
Dessortteller, 17 " "	"	11 "
Compotteller, 16 " "	"	10 "

Glas

echt geschliffen.

Compotschalen auf 3 Füßen, 13 cm,	Stück	85 Pf.
Compotschalen " 3 " 15 1/2 " "	"	115 "
Compotschalen " 3 " 18 " "	"	160 "
Compotschalen " 3 " 21 " "	"	200 "
Compotteller mit Oliven " 14 " "	"	36 "
Compotteller " " 15 1/2 " "	"	45 "

Abteilung: Petroleum-Beleuchtungs-Artikel.

Lampencylinder für gewöhnliche Bremer Stück	3 Pf.	Lampenglocken zu Tischlampen 19 cm Stück	25 Pf.	Lampendochte alle Größen bis 14linig	Stück	3 Pf.
Patent-Kugelylinder	15 "	Lampenglocken zu Tischlampen 23 1/2 " "	40 "	Lampendochte für Germaniabrenner 20linig	"	13 "
Germaniacylinder, 20linig,	17 "	Lampenglocken zu Hängelampen 28 " "	75 "	Lampendochte für Bligbrenner 30linig	"	22 "
Blitzcylinder, 30linig	22 "	Lampenglocken zu Hängelampen 33 " "	115 "	Lampen-Ersatzteile sehr billig.		

Blitzlampen, Hängelampen, Küchenlampen, Tischlampen

in selten großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Ein grosser Posten Porzellan-Spielzeug in Hartons von 10 Pf. bis 10 Mt.

630

Gelegenheitskauf.

Reste! Reste! Reste!

Hatte Gelegenheit, eine Partie wirkliche Fabrik-Reste in wollenen

Emil Rosener

Kleiderstoffen und Kleiderbarchenten

17 Jakobsstraße 47.

fabelhaft billig einzukaufen, und gebe dieselben zu spottbilligen Preisen wieder ab.

605

Carl Kriegsmann, Magdeburg Ede Hauptwache

(dicht am Markt).

Schwarze Seide, Elle nur 1 Mt. Neuheiten in Kleiderstoffen, Robe 3 Mt. bis 7 Mt. Aus Strumpfwolle gewebte sehr dauerhafte Kleiderstoffe, a Robe 3 Mt. bis 4.50 Mt. Kleider-Damas, Elle 20 Pf. Kleider-Barchent, Elle 22 und 25 Pf. Hemdentuche 15 Pf., Futter-Barchente 17 Pf., Hausleinen von 25 Pf. an, Damen-Hemden 93 Pf., Schürzenwarp 30 Pf.	Hemden-Barchente, Elle nur 20 Pf., ganz schwere 30 Pf. Bettzeuge, 22 Pf. bis 35 Pf. Seit-Fulettis, jederdicht, Elle 28 bis 50 Pf. Wollene und baumw. Decken, sehr billig, 75 Pf., 1 Mt., 1.40 u. 2 Mt. Große Bettdecken, weiße, rote u. bunte, 1.90, 2.50, 3 Mt. Teppiche von 5.00 Mt. bis 27.00 Mt. Handsüchler, abgepaßt, von 10 Pf. an. Tischtücher, groß, von 65 Pf. an. Kommoden-Decken 75 Pf. Sopha-Decken 1.50 Mt. Jagdwesten von 1.50 Mt. an. Kapotten 1.50 Mt. Flanelle.
--	---



Bücher, neu und alt, Schulbücher, Briefmarken usw. usw. kauft Karl Goeritz, Jakobsstr. 44.

Unsere Strickwolle

(Marke gef. gezeichnet), Zollpund nur 2.40 Mt., ist unübertroffen.

Bazar-Magdeburg

Jakobs- und Petersstraßen-Ecke. Filiale: Wilhelmstadt, Annastraße 2.

Eine Damenuhr gefunden abzuholen Lutherstraße 6, 1 Treppe.

Die Beleidigung gegen Hermann Fischer nehme ich hiermit zurück. A.U.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 5. Dezember 1897: Nachmittags 3 Uhr. Abends 8 Uhr. Parquet 1 Mt.

Der Sattenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von G. Dinet. Sonntag abend: Neu einstudiert! Indra. Neu einstudiert! Über in 3 Akten von F. v. Stotow.

Cirkus-Theater

heute Sonntag:

2 grosse Vorstellungen

Welt-Programm

Neues Personal!

Nachmittags 4 Uhr:

Ermäßigte Preise.

Abends 8 Uhr:

Volle Preise.

Einen kräftigen Mittagstisch zu 30 Pf.

Wie jeden Abend große Auswahl in warmen Speisen zu 15, 20, 25 und 30 Pf. die Portion bietet nur allein die

Hamburger Speisehalle.

Im günstigen Zuspruch bittet

M. Pohlmann, Rothekeßstr. 21.

Rudolf Pickorny

Buckau, Bernburgerstrasse 18-19

Sohl- und Ober- Leder-Ausschnitt, Filzsohlen, Haarsohlen, Lederfett, Stiefellack, Creme usw.

Roch- u. Feizöfen, Kanonen, Rohre* Ein eichenes Waschkab billig zu verkaufen. bei Brandes, Wolfenbüttelstr. 8, n. 2 Et.

Verkauf

der aus der

Georg Fr. Ruppin'schen Konkursmasse

vorhandenen Waren nebst anderen Waren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Große Auswahl.

Buckau, Schönebeckerstraße 107a, Buckau.

unheilbare Krankheiten

werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch

Visser, homöopathischer Prakt.

Magdeburg, Jakobsstraße 3.

Ernst Sohn.

Ermöchte meine

Schuhwaren

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Mass u. Reparaturen werden schnell und billig angefertigt.

Sudenburg, Breiteweg 46.

Hermann Bruns

Buckau, Schönebeckerstr. 114.

Billigste Bezugsquelle für

Dienröhren, Rosten

Kanonenöfen

Kohlenkasten usw.

Christbaumkonfekt

reizende Neuheiten, nur genießbare Ware. 1 Kiste fort. Inhalt ca. 430 Stücke, 2.50 Mt. 2 Kisten fort. Inhalt ca. 270 große Stücke, 3.40 Mt. Kiste u. Verpackung versch. geg. Nachh.

Berlin, Siegfried Brock, Gollnowstr. 10a.

Im Pfandhause

Schmidstraße 18, Ecke Fabrikenstraße (Neustadt) 633

werden Möbeln, Betten sowie Wertgegenstände aller Art zu angemess. Preisen begeben. Das Geschäft ist v. 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

Benneckenbeck.

Bringe den Gesetzen von Groß-Vaterleben und Ferndenbed mein reichhaltiges Lager von Weihnachtsbäumen in empfehlende Erinnerung u. bitte bei Bedarf mich zu berücksichtigen Robert Martins.

Gänse 40-45, Enten 35. H. Nickel, Gut Friedrichsdorf bei Heinrichswalde (Dhr.)

Johannis:

Bergstraße 5 werden Uhren zu folgenden Preisen repariert: Eine neue Feder 1 Mt. 75 Pf., Reinigen 1 Mt., größere Reparaturen zu jedem angemessenen Preise.

Die geehrten Leser dieses Blattes erhalten bei Abgabe von Reparaturen circa eleganter Thermometer umsonst.

Zuh.: M. Heinecke

Herrmannstr. 226 Geschäft gegründet 1840.

Warenhaus

M. Gutermann & Co.

Sudenburg, 109 Breite Weg 109

empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl:

**Manufaktur-, Kurz-, Woll- u. Pelz-
Waren, Gardinen**

Wäsche, Tischdecken, Läuferstoffe

Neu aufgenommen:



Kleiderstoffe



in allen Preislagen.

Eröffnung der Puppen-Ausstellung

Sonntag geöffnet bis 7 Uhr abends.

Br. Weg 109

Max Gutermann

Sudenburg, Breite Weg 109.

Lager

sämtl. Schuh- und Filzwaren

in allen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß.

Reparaturen schnellstens und billigst.

Gleichzeitig empfehle meinen

Sohlen - Ausschnitt

sonie

Sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel.

Sonntag geöffnet bis 7 Uhr abends.

Die Entschädigung unschuldig Verurteilter.

Der Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurteilter ist dem Reichstag nunmehr vorgelegt und zwar abgelöst von allen den anderen Fragen, deren Regelung im Rahmen der glücklich begrabenen Justiznovelle erfolgen sollte. Damit ist endlich ein Problem seiner Lösung näher gebracht, welches einem tiefempfundenen Bedürfnis Befriedigung zu gewähren geeignet ist. Mein, so wie der Entwurf gestaltet ist, ist er noch unvollkommen. Das allmählig erstarkende öffentliche Bewußtsein führte zur Anerkennung der Grundzüge, auf denen das Institut der Entschädigung unschuldig Verurteilter beruht, daß der Staat selbst zu haften habe für Schädigungen der Rechte des einzelnen durch die Beamten des Staates, und zwar ganz unabhängig davon, ob dem Beamten ein vertretbares, subjektives Verschulden zur Last falle oder nicht.

Der dem Reichstag vorgelegte Entwurf scheint, wenn man ihn flüchtig ansieht, diesem Gedanken, welchen man heute als selbstverständliche Konsequenzen einer richtigen Abgrenzung der Rechte und Pflichten des Staates für allgemein richtig anerkannt halten sollte, voll Rechnung zu tragen. Aber es scheint dies nur. Nicht jedem gegenüber, welcher in Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen oder in Anwendung eines milderen Strafmaßes mit einer geringeren Strafe belegt worden ist, will der Staat seine Rechtspflicht der Entschädigung erfüllen, es muß nach § 1 des Entwurfs vielmehr noch eine weitere Voraussetzung hinzukommen: „Das Verfahren muß die Unschuld des Verurteilten bezüglich der ihm zur Last gelegten That oder bezüglich eines die Anwendung eines schwereren Strafgesetzes begründenden Umstandes ergeben haben.“ Es werden also zwei völlig von einander getrennte Klassen von den im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen gebildet: von solchen, deren Unschuld voll erwiesen ist, und solchen, die nur wegen Mangels an Beweisen freigesprochen sind. Damit über wird in das Gesetz ein Gedanke hineingetragen, der nicht nur der ganzen Struktur des deutschen Strafrechts völlig fremd ist, sondern allen modernen Rechtsgrundsätzen schurtrags widerspricht. Hiernach ist der Staat einzig und allein denjenigen zu Lasten berechtigt gegen welche einen vollständigen Schuldbeweis zu führen ihm nicht wirklich gelungen ist. Und es besteht zwischen Unschuldigen und solchen, deren Unschuld nur durch irgend welche Umstände nicht voll erwiesen ist, die also nur wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurden, gar kein Unterschied. Wird dieser Grundsatz auch nur an irgend einer Stelle verlassen, so bedeutet das einen Nachteil für das moderne Rechtsempfinden, der wieder alle Vorteile abwägt, welche die Entschädigung unschuldig Verurteilter sonst im Gefolge hat. Wir fallen damit in die Verdachtsstrafen des Mittelalters zurück. Die Motive zu der Strafprozess-Novelle vom Jahre 1894 haben dies selbst richtig gefühlt. Bei Erörterung der Frage, welcher Behörde bei Gestaltung des Anspruchs auf Schadenersatz als eines gerichtlich verfolgbar Rechts die Entscheidung zu übertragen sei, heißt es wörtlich:

„Diese Entscheidung dem im Wiederaufnahme-Verfahren erkennenden Gerichte zu übertragen, verbietet sich schon aus dem Grunde, weil eine solche Einrichtung die Wirkung haben müßte, diejenigen freigesprochenen, welchen ein Entschädigungsanspruch nicht zuerkannt würde, in der öffentlichen Meinung mit einem Makel zu behaften und damit wenigstens zum Teil die Uebelstände wieder ins Leben zu rufen, die mit den früheren sogenannten absolutio absoluta (d. h. der Abweisung der Klage angebrachtermaßen) verbunden waren.“ Sept hat man auf diese schwerwiegenden Bedenken, die ebenfalls wieder in den Motiven feststehen, keine Rücksicht genommen. Hier die bessere Hand anzulegen, ist die erste Aufgabe des Reichstages.

Aber weiter: Welches ist der Gegenstand des dem Verurteilten zu leistenden Ersatzes? Darauf antwortet der § 2 des Entwurfs: Der für den Verurteilten entstandene Vermögensschaden. Unterhaltsberechtigten ist insoweit Ersatz zu leisten, als ihnen durch die Strafverfolgung der Unterhalt entzogen worden ist. Man könnte hier versucht sein, zu fragen, warum denn nur harter Schaden am Geldbeutel erst, nicht aber Genugthuung für die erduldete Kränkung an Ehre, Gesundheit und Freiheit gewährt werden soll. Müßte doch ja unsere Gesetzgebung kein Bedenken, Geld und Freiheit in ein Verhältnis zu bringen, nämlich bei der Umwandlung uneinbringlicher Geldstrafen in Freiheitsstrafen. Wegen des gleichen Vergehens, wegen dessen hier der Reiche mit einer Geldzahlung loskommt, muß der Arme ins Gefängnis wandern, und dies lediglich, weil er die Zahlung leisten kann, nicht etwa, weil das Gefängnis als gerechtere Sühne für seine That erscheint, denn in diesem Falle hätte der Richter von vornherein auf Freiheitsstrafe erkannt. Warum unsere Gesetzgebung hier also zwischen Geld und Freiheit ein Rednerpöpel anzustellen, so dürfte es weder unmöglich noch unbillig sein, umgekehrt für den erlittenen Freiheitsverlust mit all den zahllosen, sich daran knüpfenden Uebeln eine Entschädigung in Geld als der einzig möglichen Art der Genugthuung zu setzen im Interesse sozial ansprechender Gerechtigkeit.

Aber sehen wir hiervon einmal ganz ab, stellen wir uns einmal auf den Standpunkt, daß nur materieller Schaden zu ersetzen ist. Jedermann weiß, welche engherzige, kümmerliche Berechnung der Höhe des erlittenen Schadens in den Schadenersatz-Prozessen bei uns üblich ist. Das Ausland, namentlich die französischen Juristen, haben sich vor allem nach berechtigtem Spott das in Deutschland herrschende Verfahren gegeißelt. Der § 260 der Zivilprozess-Ordnung, welcher dem Richter gestattet, unter Würdigung aller Um-

stände nach freier Ueberzeugung zu schätzen, wie hoch sich der Schaden oder ein zu ersehendes Interesse belausse, wird fast niemals zur Anwendung gebracht. Stets wird von dem Kläger ein ganz genau berechneter Nachweis über die Höhe des Schadens gefordert. Ganz das gleiche, durch ständige Gewöhnung geheiligte Verfahren wird — dies läßt sich mit Sicherheit voraussetzen — auch bei dem Ersatz des Schadens unschuldig Verurteilter zur Anwendung gebracht werden. Und daran werden auch die gutgemeinten Worte der Motive nichts ändern: „Der Schaden umfaßt jede Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage, welche sich in Geldwert ausdrücken läßt.“ Soll wirklich der vom Gesetz angestrebte Zweck erreicht werden, so muß der Wortlaut des Gesetzes selbst eine Aenderung erfahren. Als vorbildlich kann hier der dem österreichischen Abgeordnetenhaus im Jahre 1891 von den Abgeordneten Jaquet und Roser unterbreitete Gesetzentwurf gelten. Derselbe verlangt eine entsprechende Entschädigung „für die durch den als ungerechtfertigt erkannten Strafvollzug dem Verurteilten zugefügte Einbuße an Vermögen und Erwerb“. Auch wird dem Gericht zur Pflicht gemacht, die erforderlichen Erhebungen zu veranstalten und die zur Feststellung der maßgebenden Thatfachen nötigen Beweise aufzunehmen. Alle zum Vorteile und Nachteile des Verurteilten gereichenden Umstände sind mit gleicher Sorgfalt von Amts wegen zu erheben. Dieser selbst, andere mit seinen Lebensverhältnissen vertraute Personen, Zeugen und Sachverständige können zur Aussage verhalten und erforderlichenfalls in Eid genommen werden.

Für die arbeitenden Klassen ist eine solche Regelung von entscheidender Bedeutung. Ein Mann, der von seiner Hände Arbeit gelebt, aber seinen Verdienst stets aufgezehrt hat, kann auf Grundlage des Entwurfs Entschädigung überhaupt nicht verlangen. Einen Vermögensschaden hat er nicht erlitten, da er ja in der Strafanstalt erhalten ist. Ganz anders nach dem vorerwähnten österreichischen Entwurf. Hier wird nicht bloß für die Einbuße an Vermögen, sondern auch für diejenige am Erwerb Ersatz geleistet, also z. B. für den durch den Strafvollzug verursachten, vielleicht auf alle Zukunft sich erstreckenden Verlust einer gut bezahlten Arbeitsstelle, für die Minderung der körperlichen und geistigen Spannkraft und damit der Erwerbsfähigkeit, welche unrettbar erlittene Freiheitsstrafe stets nach sich ziehen wird.

Ohne eine derartige Erweiterung des § 2 des Entwurfs dürfte die praktische Bedeutung der ganzen Vorlage für die arbeitenden Klassen gleich Null sein. Auch sonst enthält der Entwurf noch Bestimmungen sehr bedenkllicher Art, über die früher schon ausführlich gesprochen worden ist, insbesondere bringt er auch die Ausschließung einer Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungsshaft wieder.

Der Entwurf ist also im ganzen genommen auch bei den bescheidensten Ansprüchen durchaus unzureichend.

Die Eideshelfer.

Es gab eine Zeit, wo man die Einrichtungen des Mittelalters, die man nicht zu würdigen wußte, einfach als „barbarisch“ verurteilte. Diese Zeit ist vorüber. Je mehr die neuere Forschung über mittelalterliche Einrichtungen Licht verbreitet hat, desto mehr gelangte sie zu einer verständnisvollen Würdigung. Freilich ist dazu erforderlich, daß man nicht bloß eine oberflächliche Kenntnis einer einzelnen Einrichtung besitzt, sondern daß man sie bis in ihre Einzelheiten, und im Zusammenhang ihrer Zeit versteht.

Es ist wahr, daß im Mittelalter Strafprozesse damit endeten, daß der Angeklagte unter seinem Eide versicherte, unschuldig zu sein, und daß andere ihm bei diesem Eide halfen. Wenn der Angeklagte einen ihm auferlegten Reinigungsseid mit sechs Eideshelfern leistete, so hatte er keinen Ankläger „übersehen“. Aber diese Eideshilfe hat man sich keineswegs so vorzustellen, als ob die Helfer denselben Eid leisten, wie der Schwörende; als ob sie eine Unschuld bezeugen, die zu kontrollieren sie gar nicht im Stande waren. Der Schwörende schwört, daß er unschuldig sei; seine Helfer schwören, daß „sein Eid rein und nicht mein (d. i. falsch) sei.“ Wenn man bedenkt, daß der Angeklagte seine Eideshelfer aus seiner eigenen Verwandtschaft entnehmen durfte, so liegt dem Verfahren eine Vorstellung zu Grunde, ähnlich wie die, daß man den Mann bei seinem heimlichen Gerichte, bei dem Gericht seines Geschlechts, verklagt, und daß er als unschuldig anzugehen ist, wenn dieses erklärt, seine Verleumdung für erwieben zu halten. Eine solche Anschauung tritt besonders deutlich hervor in der späteren Zeit, wo man der Gegenpartei einen gewissen Einfluß auf die Auswahl der Eideshelfer innerhalb der Verwandtschaft einräumte (gewissermaßen ein Recht der Ablehnung von Unrechtsverwandten).

Man sieht, daß diese Einrichtung, unter historischer Beleuchtung betrachtet, gänzlich unvernehmbar ist mit der Anschauung, als ob irgend Jemand durch seine bloße Anwesenheit bei der Eidesleistung zum Eideshelfer werden könnte. Gewiß, der Schwörende steht inmitten seiner Verwandtschaft; aber daß diese mit ihrer bloßen Anwesenheit schon seinen Eid bekräftige, ist bei dem streng formalen Charakter des als altdeutsches Gerichtsverfahren gänzlich undenkbar. Die Anschauung, als ob die Verwandten verpflichtet gewesen wären, die Eideshilfe zu übernehmen, ist durch die neuere Forschung widerlegt. Welchen Wert könnte denn auch die Versicherung von der Reinheit des Eides haben, wenn nicht das Recht bestünde, eine solche Versicherung auch abzulehnen. Ja, die Sippen hatten nicht nur bloß das Recht, die Eideshilfe abzulehnen, wenn sie den Eid ihres Sippenossen nach bestem Wissen und Gewissen nicht unterstützen zu können meinten; sondern sie hatten nach altem deutschen Recht sogar die förmliche Pflicht, den Eid abzulehnen auszusprechen. Man teilt die Eide Gesehliche in offenerische und promissorische Eide ein. Mit jenen soll bekräftigt werden,

daß etwas wahr sei; mit diesen soll ein Versprechen für die Zukunft abgegeben werden. Es ist nicht ganz unrichtig, daß die Eideshilfe sich auch auf promissorische Eide beziehen konnte. Allein diese Eideshilfe beim Versprechenswidern ist im altdeutschen Recht nichts anderes als die Bürgschaft. Sie ist an genau dieselben Formen gebunden, wie die Bürgschaft. Noch weniger als bei der Bekräftigung des Versprechenswidern ist es bei dem Versprechenswidern denkbar, daß irgend Jemand durch seine bloße stillschweigende Anwesenheit zum Eideshelfer, d. h. zum Bürgen, geworden sein könnte.

Die Eideshilfe ist eine uralte germanische Einrichtung. Ein Nest heidnischer Vorzeit, ragt sie in das christliche Mittelalter hinein. Die christliche Kirche hat von jeher gesucht, die Einrichtung der Eideshilfe nach Möglichkeit einzugehen. Gegenüber den Klagen über Zunahme der Meineide hat die Kirche sich auf den praktischen Standpunkt gestellt, daß man die Zahl der Meineide am sichersten vermindere, wenn man die Zahl der Eide vermindere. Mit der Heiligkeit und der religiösen Weihe des Eides schien es schwer vereinbar, einen Eid vielfach oder gar massenweise leisten zu lassen. Die Begünstigung des Gottesurteils, die uns somit unbegreiflich erscheint, wird verständlich unter dem Gesichtspunkt, daß die Eideshilfe mit ihrer Gefahr der Verleumdung zum Meineide vom sittlich-religiösen Standpunkt aus als das schlimmere Uebel betrachtet wurde. Das Gottesurteil (Kaltwasserprobe, Kesselprobe, Looswerfen u.) erschien in der ältesten Zeit als bloße Bekräftigung des Eides; die Kirche suchte das Gottesurteil vom Eid zu trennen und aus ihm ein selbständiges Beweismittel zu machen. Die Beförderung der Gottesurteile, so seltsam diese uns auch erscheinen mögen, ist immerhin ein Beweis dafür, daß man nach streng kirchlichem Sinne die Eideshilfe und den Massen Eid mit der Heiligkeit des Eides nicht wohl vereinigen zu können glaubte.

Militärische Nachrichten.

Die Kupfergraben-Kaserne in Berlin soll für 2 231 000 Mark neu gebaut werden. Nach dem Reichs-Haushalts-Etat, in dem diese Forderung aufgestellt und begründet ist, sollen die Offiziere des Garde-Infanterie-Regiments, für welches der Neubau bestimmt ist, gleichfalls in der Kaserne wohnen. Warum? „Die Kasernierung eines Hauptmanns, der drei Adjutanten und zwei Leutnants für jede Kompanie ist im Hinblick auf die Lage der Kaserne (in der Nähe des königlichen Schlosses) notwendig, um gegebenenfalls eine ausreichende Zahl von Offizieren für den Sicherheitsdienst zur Hand zu haben.“ O, dieser innere Feind!

Rekruten-Prüfungen im Deutschen Reiche.

Von den 250 931 Rekruten, die im Erfassungsjahre 1896/97 zur Landarmee und zur Marine ausgehoben wurden, konnten 285 weder lesen noch ihren Namen schreiben, 563 hatten diese „Schulbildung“ nur in einer nicht deutschen Sprache und 250 083 in der deutschen Sprache. Seit 1887/88 ist im Deutschen Reiche der Prozentsatz der Analphabeten von 0,71 auf 0,11 im Jahre 1896/97 zurückgegangen. Der amtliche Bericht ist auf diese Besserung sehr stolz; würden die Rekruten aber etwas eingehender auf ihre Schulbildung geprüft werden, als es durch das bloße Lesen und Namensschreiben geschieht, so würden sich Ziffern der Unbildung ergeben, vor welchen am Ende auch den Regierungen ein Grauen ankäme. Nach wie vor ist die Volksschule das Stiefkind der inneren Politik, und das kann nicht anders sein, wo der Militarismus die erste Rolle spielt.

Die Frauenpost.

Der Mangel deutscher Frauen in den Kolonien bildet bei unseren Kolonialbehörden seit Jahren den Gegenstand von Betrachtungen und Verhandlungen. Eine Mitarbeiterin der Post erkundete hierüber die Meinung des Landeshauptmanns für Deutsch-Südwestafrika, Major Lentwein, der sich nach deren Darstellung dahin äußerte, daß der gegenwärtige Zustand beklagenswert und unhaltbar sei. Jeder deutsche Soldat und Ansiedler, der eine schwarze Frau nehme, sei samt seiner Nachkommenschaft für das Deutschtum verloren. Die Einwanderung deutscher Mädchen in den Kolonien müsse mehr gefördert werden, als bisher: im besonderen würden tüchtige Hausfrauen gebraucht, die kochen könnten, die Herstellung der einfachsten Kleidung verstanden und sich vor Garten- und Hofarbeiten nicht fürchteten. Vielleicht fürchten die deutschen Jungfrauen, die Klugerweise lieber daheim bleiben, weniger die Arbeit, als die Nilferdpeitsche ihrer zukünftigen Ehegatten.

Gegen den überseeischen Mädchenhandel will jetzt auch die belgische Regierung Maßnahmen ergreifen. Auf die Eingaben mehrerer größerer Frauenvereinigungen hin, worin das Treiben der Mädchenjäger in Brüssel und den belgischen Hafenstädten eingehend geschildert wurde, hat die Regierung genaue behördliche Erhebungen über jenes schändliche Gewerbe angeordnet. Auf Grund der Ergebnisse soll dann ein besonderes Ergänzungs-gesetz zum Strafgesetzbuch dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden.

(Fortsetzung in 3. Beilage.)

Berzine, Versammlungen, Vergnügen.

Freie Religionsgesellschaft. Heute Sonntag nachm. 3 Uhr hält Herr Dr. Kramer in Gemeindefaule, Marktstraße 1, einen Vortrag über Christentum und Menschentum. Der Zutritt nach wie vor frei. Hiernach ist Familienabend im Kaiserhof.
Diesdorf. In den hier bestehenden Gemeindefaule-Organisationen hat sich jetzt die stärkste, nämlich die der Metallarbeiter, gelöst. Derselben gehören zur Zeit 28 Mitglieder an. Die regelmäßigen Mitglieder-Versammlungen finden jeden zweiten Sonntag nach dem ersten etwas jeden Monats im Hofe der Witwe Wärtens statt. Besondere werden die wenigen Personen, welche der Organisation hier an Ort und Stelle fern herzurufen, zur Einsicht kommen und sich den organisierten Kollegen anschließen.

Alexander Bendix.

Hauskleiderstoff

in grosser Auswahl, Meter von 50 Pfg. an.

Breite Weg 215.



H. Casper



Winter-Paletots

12 Mark bis 40 Mark.



Ecke Dreieckelstraße.

Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel

15 bis 42 Mark.

Breite Weg 133

Rock- und Jackett-Anzüge

14 bis 45 Mark.

Jacketts und Joppen

6 bis 14 Mark.

Hosen 4 bis 12 Mark.

Ecke Dreieckelstraße.

Knaben-Anzüge Paletots und Pelerinen-Mäntel

3 1/2 bis 12 Mark.

Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Mass.

Sämtliche Arbeits-Garderoben enorm billig

Die aus der Julius Kriegsmann'schen

Konkursmasse

im Eckhaus Johannisberg- und Johannisfahrtstraße

Herrn- u. Knaben-Garderoben

Beste Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Jacketts, Paletots, Joppen, Winter-Paletots, Hosen, Westen, Kaisermäntel, Lustre-Jacketts, sowie sämtliche Arbeiter-Garderobe usw.

Beste und billigste

Bezugsquelle

Christbaum-Schmuck

Baum-, Kronen- u. Tafelkerzen

Emil Oberste-Lehn

Magdeburg, Schwibbogenstr. 1 Tr., Detailverk. i. Laden.

Ernst Ackmann, Kürschnermeister

44 Jakobsstraße 44

empfehl. sein reichhaltiges Lager in

Herrn- und Knabenhüte

sämtliche moderne Formen und Farben, billig.

Grosses Lager selbstgefertigter Mützen

in bekannter solider Arbeit und billiger Preisstellung.

Inh. erden mache aufmerksam auf mein

reichhaltiges Lager selbstgefertigter Pelzware

Muffen, Kragen und Barettes.

Große Auswahl in Regenschirmen für Damen und Herren

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Feinhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das Beste und im Gebrauch

billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Total-Ausverkauf

7 Johannisfahrtstrasse 7

Die Konkursmasse des Herrn Andreas Frick, Magdeburg, Johannisfahrtstrasse 7, 2. Etage.

Herrn- und Knaben-Garderoben-Geschäft

Die Preise im Schaufenster bitte stets zu beachten.

Hermann Fricke, Magdeburg

Schubertstr. 7

Brautleuten

190 Mk.

eine elegante vollständige Wohnungs-Einrichtung

bestehend aus 44 Möbeln, Schreibtisch, Stühle, Tisch, Bett, etc.

Alles für nur 190 Mk.

Katharinenstr. 8, hochpart.

Optik-Instrumenten-Ausverkauf

Optik-Instrumente

Optik-Instrumente

Otto Teubner

Magdeburg

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

1. Lieben Sie?!

Wegen vorgerückter Saison empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Hohenzollern-Mäntel

in den haltbarsten Stoffen und weiter Velleringe
von 16.50 Mk., 18.00 Mk., 21.00 Mk., 25.00 Mk., 30.00 Mk.
bis 45.00 Mk.

Knaben-Hohenzollern-Mäntel von 2.90 Mk. an.

Winter-Paletots

in Double, Geismo, Montegnae und Cheviot in modernsten Facons
von 10.00 Mk., 12.00 Mk., 15.00 Mk., 18.00 Mk., 20.00 Mk.,
24.00 Mk., 30.00 Mk., 35.00 Mk. bis 45.00 Mk.

Deutsche Herren-Moden

Breiteweg No. 149, gegenüber dem Alten Markt.

Bis Weihnachten am Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Auf
Kredit!

Auf
Kredit!

Auf Abzahlung

in wöchentlichen, 14 tägigen und monatlichen Raten.

Für Herren: Winter- und Herbst-Paletots, Pelerinen- und Hohenzollern-Mäntel, Anzüge, Jacketts, Hosen und Westen, Stiefel, Hüte und Schirme etc.

Für Damen: Winter-Jacketts u. Capes, Röder und Regenmäntel, sowie sämtliche Saison-Neuheiten.

Große Auswahl in Knaben- und Mädchen-Konfektion.

Kleiderstoffe in schwarz und farbig, sowie sämtliche Manufakturwaren.
Großes Lager von Möbeln, Betten, Kinderwagen, Bettstellen, Matrassen, Schränken, Vertikows, Kommoden, Waschtischen, Sofa- und Optischen, Spiegeln, Stühlen etc.

Sofas, Diwans und Plüschgarnituren.

Polstersachen werden in eigener Werkstatt gearbeitet und übernehmen jede Garantie.
Anzahlung gering. — Abzahlung von 1 Mark per Woche an.

S. Osswald, Waren- u. Möbel-Kredit-Geschäft

Alte Ulrichstraße 14, I., vis-à-vis der Ulrichskirche.

799

Kleine
Anzahlung!

Bequeme
Abzahlung!

Bewerte erhalten eventl. auch Kredit nach außerhalb ohne Anzahlung.

Weihnachts- Geschenke

empfehle
folgende Gelegenheitskäufe:

Große Posten Halbtuche
in glatt und gemustert
Kleid Mk. 2.00, 2.50, 3.00.

Handtücher Dutzend Mk. 3.50 bis Mk. 6.00
Taschentücher " " 1.65 bis " 5.00

Schwarze und einfarbige Kleiderstoffe
reine Welle
per Meter 65 Pfg. bis Mk. 1.90.

Halbleinen prima Qual. Meter 40-65 Pfg.
Lakenleinen " " " 80-130 "

Weisse und bunte Bettbezüge
Deckbett und 2 Kissen
von Mk. 3.50 bis Mk. 6.50.

Tischtücher Stück Mk. 1.25 bis Mk. 4.85.
Bunte Tischdecken " " 2.50 " " 7.50.

Lindener Kleider-Sammete
schwarz und farbig
Meter 75 Pfg. bis Mk. 2.90.

Austrandsröcke Stück Mk. 1.50 bis Mk. 3.50.
Fertige Schürzen " " 0.40 " " 2.40.

Eduard Neuberg, B.-Weg 168
Erste Etage, gegenüber der Julengasse.

Pfand-Versteigerung.

Am Freitag, den 10. Dezember,
von nachmittags 2 Uhr ab sollen

Katharinenstr. 4, 1

die in der Zeit vom 1. März bis Ende
April 1897 verpfändeten Pfänder

Nr. 13077-15141

bis jetzt weder eingelöst, noch verlängert,
mithin verfallenen Gegenstände, als: Gold-
und Silberfachen, Uhren, Betten,
Wäsche, Bekleidungsstücke, durch den
Gerichtsvollzieher Herrn Ebeling öffent-
lich meistbietend versteigert werden.

Louis Lewy.

Pfänder werden
Katharinenstr. 4, 1

von morgens 8 Uhr bis abends
8 Uhr zu höchsten Preisen belichen.

Louis Lewy.

Als Arbeiter und Genosse

verleitet zur Ausschmückung eines
Christbannes ein Sortimentstücken für
nur 5 Mark franco Nachnahme oder vor-
herige Einzahlung des Betrages, enthält:
acht verfilberte Glasperlen, Früchte, Eier,
Kugeln, Trauben, Vögel, Wachsengel mit
beweglichen Glasfüßlein usw., zusammen
330 Stück nur 5 Mark und eine Gratis-
beilage: 2 Stück echte Sonnenberger Spiel-
waren.

Anerkennungsschreiben: Im übrigen ver-
dient Ihre Ware das größte Lob vor allen
anderen Fabrikatstücken. Ich habe bereits
aus 4 Fabriken solche Glaswaren gekauft
lassen — folgt Bestellung.
Kassel, 27. November 1897.

Carl Sauer.
Genosse Julius Greiner Seb. Sohn jr.
Lautsch i. Thüringen.

Rufbaum Kleiderstramp, Vertikow
Spiegel u. Kleiderstrampchen, Wasch-
toilette, Marmorbüste, Anrichte u.
2 Stühle — zu einem Preise im Ganzen
oder einzeln zu verkaufen bei
Schulze, Marktstr. 8, v. I.

Genossen!

Wer Liebhaber einer guten Tabakspitze ist, bestelle von mir meine
patentirte Gesundheitspfeife

65 Ctm. lang, mit Hornabguss, Weichrohr, langer Spitze, roter Quaste und asbest-
geputztem Porzellankopf. Ein Stück kostet 2 Mark, 6 Stück 10 Mark, 12 Stück
18 Mark und ist es am besten, wenn mehrere Genossen zusammenbestellen, was viel
billiger kommt. Alle Genossen, die diese Pfeife besitzen (Ladenpreis 3 Mark), sind
damit sehr zufrieden und habe ich Lobensschreiben vieler Arbeiterbildungsvereine,
Ich liefere deshalb so billig, weil es Selbstvergnügen ist. Auf Wunsch mit Kasselle,
Mark oder Arbeiterwappen usw.

Um Bestellungen bittet Genosse

Karl Fischer, Drechslerwaren-Geschäft
Wien XIV., Prinz Karlgasse 35.

Jakobsstrasse 3

Der Paletot-Marder. *)

Ein verflügelter Schwärmer
In der Jagd auf Paletot
Ist ein Individuum,
Das da abends heimlich herum,
Sieht es etwas Circa-Feines —
Denn es nimmt halt nichts Gemeines. —
Nacht's damit verschwindend, —
Furchtlos — ruhmlos — schlief.

Gieber Freund, nur ich, die Dären:
Ist Dir so was mal vorkommt.
So geh ohne viel Gedröhl
Einfach nach der „Gold'nen Drei!“
Diese hat für bill'ge Kaffe
Paletot ja in Masse
Und viel feiner noch sogar.
Als der Dir „genommt“ war!

Winter-Paletots (alle Farben) von 8-40 Mk.
Herren-Jacket-Anzüge in die. Stoffen 12-36
Herren-Kost-Anzüge, Kammgarn und Esim 2-40
Knaben-Anzüge in allen Facons 2.50-9
Knaben-Pelerinen-Mäntel 3-5
Einzeln Pojien und Jacketts 2.50-10
Arbeiter Garderobe in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Die Jakobsstrasse Nr. 3!

Jakobsstrasse 3

563

Guter Rat!

Ueb' immer Treu und Redlichkeit
 Bis an Dein kühles Grab,
 Und weiche von der Jakobstraße!
 Wie einen Finger ab.
 Dort findest Du ein Kaufgeschäft
 Im guten Magdeburg,
 Die Nummer 50 merke Dir,
 Geh' denn durch und durch,
 Wenn Dir ein nobler Anzug fehlt,
Max Zehden hilft Dir gern,
 Er führt die besten Stoffe nur
 Für Knaben und für Herr'n.
 Drückt Dich am Fuß ein Hühneraug',
 Sein Schuhwerk ist reell,
 Sequem, geschmackvoll, dauerhaft,
 Der Schmerz verschwindet schnell.
 Die Firm Zehden merke gut,
 Bedient wirst Du dort fein,
 Und warst Du erst nur einmal dort,
 Stets laufft Du wieder ein.

Zur Aufklärung!

Zu Interesse meiner w. Kundschaft mache wiederholt
 darauf aufmerksam, daß ich mein früher Jakobstraße 3 befind-
 liches Geschäft nach

Jakobsstraße 50, gegenüber der Sparkasse
 verlegt habe und daß kein zweites Geschäft von mir existiert.

Abteilung für Konfektion:

Winter-Paletots, neueste Farben	von	9-36	MR.
Hohenzollern-Mäntel für Herren	von	14-35	MR.
Jackett-Anzüge in Kammer und Sackst. u.	von	14-40	MR.
Mod-Anzüge in Sack und Diagonal	von	21-42	MR.
Jünglings-Anzüge in Sackst. u. Oberst.	von	6-12	MR.
Knaben-Anzüge, hochlegant gezeig.	von	2-9	MR.
Knaben-Pelzermäntel	von	2.90-8	MR.
Einzelne Jacken und Hoßen	von	2.50-10	MR.

Arbeitergarderobe enorm billig.

Abteilung für Schuhwaren:

Herren-Jugstiefel, dauerhaft Qualität	von	4-	MR.
Herren-Schnurschuhe, gute Passform	von	2.75	MR.
Herren-Jugstiefel	von	3.75	MR.
Damen-Jugstiefel	von	3.50	MR.
Damen-Schnurschuhe	von	5.-	MR.
Damen-Halbschuhe	von	3.50	MR.
Kinderschuh für Damen und Herren	von	0.25	MR.

Kinderschuh und Stiefel enorm billig.

Kaufhaus Max Zehden.

Setzt eine

50 Jakobs-Strasse 50

gegenüber der Sparkasse.

Einziges derartiges Etablissement Magdeburgs.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Montag, den 6. d. M., abend 8 1/2 Uhr, 678
im Saale des „Drei Kaiser-Bund“
 (Zugl. Emil Hartmann), Große Storchstraße 7
Mitglieder-Versammlung
 sämtlicher Filialen und Sektionen Magdeburgs u. Umgegend.
 Tages-Ordnung:
 1. Stellungnahme zum Agitationskomitee. 2. Verbandsangelegenheiten.
 3. Verschiedenes.
 Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
 Der Einberufer.

Naturheilverein Priesnitz, Magdeburger Hansartheke.
 Naturheilverein Wilhelmstadt.

Sonntag, den 5. Dezember, nachm. 5 Uhr, im Luisenpark,
öffentlicher Vortrag

Umsturz in der Medicin.

Referent: Schriftsteller Reinh. Gerling, Berlin.
 Die Herren Aerzte der Wilhelmstadt sind brieflich eingeladen.
 — Eintritt 15 Pfennig. — 792

Felsenwand.

Heute im kleinen grosser Klimbim unter persönlicher Leitung
 des jungen Ehepaars. 493

Zerbster Bierhalle

Sonntag:

Öffentlicher Tanz.

Platz dabei ergebenst ein Franz Königstedt.

Thalia-Restaurant

Buckau, Dorotheenstr. 14.

Jeden Sonntag: TANZ.

Ergedenst dabei ein J. Westphal.

Luisen-Park.

Sonntag: Tanz.

Lemsdorf, Zum Deutschen Kaiser

Jeden Sonntag: Tanzkränzchen.

Entreemarken gelten voll. 232

Gesellschaftshaus Zur Krone.

Sonntag, von 3 Uhr ab: Tanz.

Ergedenst dabei ein B. Spröde. 452

Gesellschafts-Salon Weiser Hirsch.

Sonntag: TANZ.

Ergedenst dabei ein P. Möbus. 456

Friedrichslust

Sonntag: Tanz.

Drei Kaiser-Bund.

Sonntag Tanz

Ergedenst dabei ein E. Hartmann.

Olsenstedter Männer-Turn-Verein.

Sonntag, den 12. d. M., abend 8 1/2 Uhr, im
 gerichtlichen Saale an

Central-Bergerie

Central-Bergerie 15 16
 abend 8 1/2 Uhr, im gerichtlichen Saale an
 F. Rothum.
 Sonntags 1109, am 11.

Gute Quelle

Zuckerberg
 Sonntag Tanzkränzchen.

Sonntag: Tanz-Kränzchen.

Sehr freundlich ein
 Frau Lausch, Gasthof „gold. Engel“
 Fermersleben. 655

Prachtvoll. Betten

am 12., 17., 22 und 24 MR.
 bediene von Halbhaaren-Betten in
 die Größe von 120 bis auf 24
 33, 36 und 40 Mart. 54
 Bettstellen u. Matrasen für
 am 20, 21 u. 30 MR.
 Katharinenstr. 8, hochpart.

Vapprawagen, Korbhülle

Korbwagen aller Art am billigsten
 Sudenburg:
 Breite Weg, 12-13 bei der Post.
 Buckau:
 Zährtenstr. u. Dorotheenstr.-Ecke.
 Fritz Prager. 577

Buckau Buckau

Albert Gottschalk

Vom 1. Dezember
 ab sind sämtliche am Lager befindl.

Mäntel, Räder
 Jacketts
 Kindermäntel
 Kragen

usw.
 im Preise herabgesetzt.

Ferner stelle bis Weihnachten zum

Ausverkauf:
 Vorgezeichnete und fertig
 gestickte

Parade-
 Handtücher
 Tischläufer
 Wandschoner
 Nachttaschen usw.

zu
**Weihnachts-
 Geschenken**

mache ich auf mein großes Lager zu
 Teppichen
 Tischdecken
 Bettdecken
 Bettvorlagen
 in Blüsch und Tierjellen
 aufmerksam.

Schlafdecken
 in allen Größen und Qualitäten.

zu
Kleiderstoffen
 habe ich große Partien auf Lager,
 die ich zu vortheilhaften Preisen ab-
 geben kann.

Große Auswahl in
**Bettbezügen
 Handtücher
 Tischtücher
 ganzen Gedecken**

mit sehr gute Qualitäten zu an-
 gemessenen Preisen
 Bei Bedarf bitte ich um Berücksichtigung
**Albert
 Gottschalk**

Erstes Solinger Stahlwarengeschäft

von Ernst Klesper aus Solingen

Handel-Geschäft: Breite Weg 258, links gegenüber dem Scharnhorplatz

Filiale: Breite Weg 39, gegenüber von Pintos & Klerks

Wir haben ein großes Lager sämtlicher Solinger Stahlwaren in der Solinger
 Stadt, Solingen wie die Solinger Stahlwarengeschäfte. Wir sind auch in
 großer Anzahl in Solingen vertreten. 357

Zur Weihnachts-Einkäufe

in die billigste Bezugsquelle

D. Lichtenstein

Magdeburg

Jakobsstr. No. 34, Ecke Blanebeilstr.

Wir haben Damen-Hemden von 48 MR. an. Barchent-
 Damen-Hosen von 24 MR. an. Barchent-Kinder-
 Hosen von 30 MR. an. Grosse Barchent-Herran-
 Hemden von 30 MR. an. Barchent-Kinder-Hemden
 von 15 MR. an. Grosse Wirtschafte-Schürzen von
 18 MR. an. Fertige Bezüge mit 2 K-pfässen, in
 dem von 2.00 MR. an. fertige von 2.00 MR. an. Fertige
 weisse Bettlaken von 1.10 MR. an. Bar best-Bett-
 laken von 35 MR. an. Weisse Bettdecken von
 90 MR. an. Waschechte Bettzeuge, alle von 15 MR.
 an. Kleiderwasch, alle von 20 MR. an. Kleider-
 Lodenstoffe, sehr dauerhaft, alle von 20 MR. an.
 Kleider-Tuch-Stoff, alle 30 MR. Körper für Bezüge,
 alle 25 MR. Dimites und Damaste für Bezüge,
 alle von 20 MR. an.
 Pelz-Damen-Hemden von 18 MR. an. Kinder-Hemden
 von 15 MR. an.

D. Lichtenstein

Jakobsstr. No. 34, Ecke Blanebeilstr.

Geschäftshaus S. Friedeberg jr.

Alte Markt 12. Gegründet 1874. Alte Markt 12.

Ein grosser Posten

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Herren-Paletots
Knaben-Paletots, Damen-Mäntel
Kindermäntel, Damenjacketts, Mädchenjacketts

ist zu spottbilligen Preisen eingetroffen.

Bitte meine Schaufenster in Augenschein zu nehmen.

Bis Weihnachten bleiben meine Geschäftsräume Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

berliner Waren-Haus Wilh. Graewert, 49 Jakobstraße Magdeburg Jakobstraße 49

nahebei!!! für Herren 0,58,
0,97, 1,12, 1,32, 1,48.
Anzüge für Herren und Damen
56, 78, 96, 1,18.
Anzugsjacken für Herren u. Damen
56, 74, 98, 1,16.
Anzüge in unerreicht großer
Auswahl für Herren von 98 Pfg. an.
Anzugsjacken für Herren und Knaben
78, 91, 1,23 u.
Anzugsstrümpfe Paar 5, 10, 15, 23,
40.
Anzugsstrümpfe Paar 19, 36, 48, 53, 64.
Anzüge - Umstecktücher, sowie
andere Bekleidungsgegenstände.
Anzugsstrümpfe Stück 13-18-23-
36-50.
Anzugsstrümpfe 1/2 Dbd. 95-1,05-
1,80-2,20-2,68.

Tischtücher Stk. 75-85-95-1,13-
1,48-1,88.
Servietten Stk. 24-38-42-45.
Bunte Taschentücher für Herren 10,
extra groß 15-20-25.
Bunte Taschentücher für Kinder 5-
8-10-15.
Weiße Taschentücher 7-13-18-
24-36-42.
Bettdecken in größter Auswahl, weiß
und bunt, Stk. 113 Pfg. an.
Bettdecken, Barant, vollkommen groß,
125 Pfg.
Schlafdecken, extra groß und schwer,
Stk. von 1 Mk. 15 Pfg. an.
Bettdecken Stk. von 16 Pfg. an.
Bettdecken Stk. von 20 Pfg. an.
Zuletzt Stk. 25-32-38.

Bettzeug in reichster Musterwahl von
18 Pfg. an.
Fertige Bezüge stets am Lager.
Bettdecken, neueste Muster, Stk.
18-20-23-25-30.
Bettdecken, Stk. nur 16-20-25.
Bettdecken (Gelegenheitskauf) Stk.
nur 30.
Gardinen reizende neue Muster ver-
kauft zu unerreicht
billigen Preisen, Stk. 15-18-25-33-
38-46-50.
Möbelfatture Möbelsöber, Möbel-
crepe in größter Auswahl.
Tischdecken mit Schnur und Quasten von
1,48 an.
Tischdecken, Gardinenstangen, Gar-
dinenhalter, Conzervierstoffe,
Rouleauxstoffe unerreicht billig.

Bäsche, nur eigenes Fabrikat.
Weiße Herren, Damen u. Kinder-
hemden in soliden Stoffen und guter
Arbeit zu Fabrikpreisen.
Barchent-Hemden können Sie nir-
gendes billiger kaufen als bei mir,
weil ich die Hemden selbst anfertigen
lasse.
Unterwäsche für Damen und Kinder
30-48-76-94-1,48.
Barchent für Damen und Kinder
25-38-42-48-56 u.
Blüsch!!! in allen Farben, Meter von
98 Pfg. an.
Sammet!!! in allen Farben, Meter
von 60 Pfg. an.
Perl-Collier, täglich Eingang von Neu-
heiten, Stk. von 63 Pfg. an.
Schlipse 5, 15, 25, 30 Pfg.

Stragen 20, 25, 38 Pfg.
Kamischetten, Oberhemden, Servie-
tens, Kragenschoner.
Seidene Tücher zu uner-
reicht billigen Preisen, bei reeller guter
Qualität.
Portemonnaies, Broschen, Sigarren-
taschen, Spiegel, Kämmen, Zahn-
segen, Puppen, Pfeife, schöne Sachen
und sehr billig.
Korsetts in allen Weiten 90 bis 3,50.
Bolle Tücher 75 bis 2,95.
Zeppiche 2,95 bis 15 Mk.
Blüsch u. Krimmer-Damen-Kragen.
Mäntel 25-65-2,50.
Barchent 78-2,85.
Barchent 1,75-3,50.
Kapotten 75-2,95.

Damen-Kleiderstoffe in schöner großer Auswahl jetzt Kleid 1,50, 2,50, 3,00 bis 7,50.

Damen-Hüte und sämtliche Putzartikel zu halben Preisen.

49

Gut, reell, billig!

Kredithaus 1. Ranges!

Kolossales
Lager.

9 Verkaufszimmer.

Waren u. Möbel
jeder Art.

Bestes
Unternehmen
dieser Art
in Magdeburg.
Gegründet Hamburg 1858.

Bequeme Teilzahlung.
Kleine Anzahlung.
Billig
aber feste Preise.

Wer sich dieser drei Vorteile bei Einkauf

Auf Kredit

teilhaftig machen will, wende sich vertrauensvoll in das älteste und best-
renommierte

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

A. Friedländer

Breiteweg 118, 1. Etage.

Täglich geöffnet bis 9 Uhr abends. Sonnabends bis 10 Uhr.



Jakobstraße Nr. 5
Ecke der Grossen Marktstr.
Fabrik u. Lager
von
Schirmen u. Stöcken.

Reparaturen und Besätze.
Nennommiertes Schirm-
Geschäft für alle Arten Halber zu verkaufen.
Offerten unter N. S. 40 a. b. C. d. E.

Wichtig für Hausfrauen!
Gustav Greve, Oberndorf a. N.
Wollwarenfabrik
nimmt alte Wollwaren zur
Umarbeitung an und liefert:
Beste Handschuhstoffe, dert und
weiblich. 132
Beste Damensohlen für Sommer
und Winter.
Herrenstoffe.
Zeppiche, Säuerstoffe, Decken
und Portieren.
Kupfer herbeizubereiten.
Sichere Preise. Stang rechte Federn.
Musterlager u. Annahmestelle bei
Frau Therese Beckmann in Magdeburg,
Poststraße 16.

Nur gute Qualitäten. Prima Verarbeitungen. Große Auswahl. Sehr billige Preise.

Hohenzollernmäntel | Winter-Paletots

glattgrau, schwarz, modifarben 18-45 Mt. in den neuesten Stoffen und Facons 12-36 Mt.
Rock- und Jackett-Anzüge 15-40 Mt. **Schwere Winter-Joppen** 6-12 Mt.
Schwere Buckskin-Hosen 4-10 Mt. **Knaben-Mäntel und Anzüge** von 3 Mt. an.

Winter-Paletots nach Maß von 30 Mark an. **Th. Zander, Br. Weg 134.** Schlafkröcke von 9, 15, 20 Mark an.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

134 Breiteweg, im alten Stadttheater, 134 Breiteweg 134, früher Jacob Simon.

Zu herabgesetzten Weihnachtspreisen

☛ nur so lange Vorrat ☛
empfehle passend für Geschenke

einen Posten Frühjahrs- und Sommer-Roben

per 6 und 7 Meter in Alpaca, Satze und Fantasiestoffen, früher circa 1.50 bis 2.00, jetzt 1.00, 1.25 per Meter.
 Ferner empfehle:

- 1 Posten reinwollenen circa 120 cm breiten Crepp in allen Farben, früher circa 1.50, jetzt 1.00 per Meter.
- 1 Posten reinwollene u. elegante Genres, 95 bis ca. 120 cm breite Kleiderstoffe früher circa 1.50-2.50, jetzt 1.25-
- 1 Posten Stoffe, elegante moderne solide Qualität, für **Herren-Anzüge**, Frühjahrs- und Sommer-Waren gebe räumungshalber statt 7.50 für 4.50 per Wa
- Buckskins, Cheviots und andere elegante Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge.
- Bettlamaste, federdichte Inletts, Piqués, Barchente, Bettzeuge, Gardinen, Möbelstoffe.

Manufakturw.- u. **Reste-Geschäft J. Kirstein,** Breiteweg 181, 1. Et. Eingang Himmelreichstr.

Großer Weihnachts-Verkauf zu extra billigen Preisen!

Durch Gelegenheitskäufe in einzelnen Artikeln bin ich in der Lage, zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können, und bietet die Reichhaltigkeit meines Lagers eine Auswahl, daß jedermann Befriedendes und Preiswertes findet.
 Ich führe nachstehend einige Artikel an, die ganz besonders billig sind:

<p>Bettzeuge, volle Breite, Meter 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.</p>	<p>Einen großen Posten: Velours zu Kleidern und Röcken Meter 33 Fig., 36 Fig., 39 Fig., 42 Fig., 45 Fig., 48 Fig., 51 Fig., 54 Fig., 57 Fig., 60 Fig., 63 Fig., 66 Fig., 69 Fig., 72 Fig., 75 Fig., 78 Fig., 81 Fig., 84 Fig., 87 Fig., 90 Fig., 93 Fig., 96 Fig., 99 Fig., 100 Fig. Desgl., Prima Ware, Meter 45 Fig., 50 Fig., 55 Fig., 60 Fig., 65 Fig., 70 Fig., 75 Fig., 80 Fig., 85 Fig., 90 Fig., 95 Fig., 100 Fig. Damentuche in schönen Farben und guter Qualität, Meter 45 Fig., 50 Fig., 55 Fig., 60 Fig., 65 Fig., 70 Fig., 75 Fig., 80 Fig., 85 Fig., 90 Fig., 95 Fig., 100 Fig. Warps zu Hauskleidern Meter 25, 30, 35, 40, 45 und 50 Fig.</p>
---	--

<p>Billige Weihnachts-Roben.</p> <table border="1"> <tr> <td>Robe 6 Meter Reinwollen Cheviot 4.50 Mt.</td> <td>Robe 6 Meter ff. Fantasiestoff 7.50 Mt.</td> </tr> <tr> <td>Robe 6 Meter Reinwollen Cheviot 4.50 Mt.</td> <td>Robe 6 Meter Reinwollen Crepe 4.50 Mt.</td> </tr> <tr> <td>Robe 6 Meter Reinwollen Annaure 6.50 Mt.</td> <td>Robe 6 Meter Reinw. Crepe u Jaquard 7.50 Mt.</td> </tr> </table>	Robe 6 Meter Reinwollen Cheviot 4.50 Mt.	Robe 6 Meter ff. Fantasiestoff 7.50 Mt.	Robe 6 Meter Reinwollen Cheviot 4.50 Mt.	Robe 6 Meter Reinwollen Crepe 4.50 Mt.	Robe 6 Meter Reinwollen Annaure 6.50 Mt.	Robe 6 Meter Reinw. Crepe u Jaquard 7.50 Mt.	<p>Einen Posten Schürzenstoffe</p> <p>als Prima Steppschürzen, 100 breit, Meter 37 Fig., 40 Fig., 43 Fig., 46 Fig., 49 Fig., 52 Fig., 55 Fig., 58 Fig., 61 Fig., 64 Fig., 67 Fig., 70 Fig., 73 Fig., 76 Fig., 79 Fig., 82 Fig., 85 Fig., 88 Fig., 91 Fig., 94 Fig., 97 Fig., 100 Fig. Prima prima Steppschürzen, 100-Gem. breit, Meter 45 Fig., 50 Fig., 55 Fig., 60 Fig., 65 Fig., 70 Fig., 75 Fig., 80 Fig., 85 Fig., 90 Fig., 95 Fig., 100 Fig. Blaudruck, perennierend schön, gute feine Qualität, Meter 35 Fig., 40 Fig., 45 Fig., 50 Fig., 55 Fig., 60 Fig., 65 Fig., 70 Fig., 75 Fig., 80 Fig., 85 Fig., 90 Fig., 95 Fig., 100 Fig. Gründelkanelle, 100-Gem. breit, schöne halbbare Ware, Meter 35 Fig., 40 Fig., 45 Fig., 50 Fig., 55 Fig., 60 Fig., 65 Fig., 70 Fig., 75 Fig., 80 Fig., 85 Fig., 90 Fig., 95 Fig., 100 Fig. Desgl., auch 100er, Meter 45 Fig., 50 Fig., 55 Fig., 60 Fig., 65 Fig., 70 Fig., 75 Fig., 80 Fig., 85 Fig., 90 Fig., 95 Fig., 100 Fig.</p>	<p>Gute Strickwolle Bünd 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50, 4.75, 5.00, 5.25, 5.50, 5.75, 6.00, 6.25, 6.50, 6.75, 7.00, 7.25, 7.50, 7.75, 8.00, 8.25, 8.50, 8.75, 9.00, 9.25, 9.50, 9.75, 10.00.</p>
Robe 6 Meter Reinwollen Cheviot 4.50 Mt.	Robe 6 Meter ff. Fantasiestoff 7.50 Mt.							
Robe 6 Meter Reinwollen Cheviot 4.50 Mt.	Robe 6 Meter Reinwollen Crepe 4.50 Mt.							
Robe 6 Meter Reinwollen Annaure 6.50 Mt.	Robe 6 Meter Reinw. Crepe u Jaquard 7.50 Mt.							
<p>Schlafdecken von 70 Mt. bis 100 Mt.</p>	<p>Korsetts für Damen 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75, 4.00, 4.25, 4.50, 4.75, 5.00, 5.25, 5.50, 5.75, 6.00, 6.25, 6.50, 6.75, 7.00, 7.25, 7.50, 7.75, 8.00, 8.25, 8.50, 8.75, 9.00, 9.25, 9.50, 9.75, 10.00.</p>	<p>Handtücher Meter 21 Fig., 24 Fig., 27 Fig., 30 Fig., 33 Fig., 36 Fig., 39 Fig., 42 Fig., 45 Fig., 48 Fig., 51 Fig., 54 Fig., 57 Fig., 60 Fig., 63 Fig., 66 Fig., 69 Fig., 72 Fig., 75 Fig., 78 Fig., 81 Fig., 84 Fig., 87 Fig., 90 Fig., 93 Fig., 96 Fig., 99 Fig., 100 Fig.</p>						

Einen grossen Posten Buckskin (zu Knaben-Anzügen passend)
 Meter 1.50 Mt., 2.00 Mt., 2.50 Mt., 3.00 Mt., 3.50 Mt., 4.00 Mt., 4.50 Mt., 5.00 Mt., 5.50 Mt., 6.00 Mt., 6.50 Mt., 7.00 Mt., 7.50 Mt., 8.00 Mt., 8.50 Mt., 9.00 Mt., 9.50 Mt., 10.00 Mt.

Tischtücher enorme Auswahl.
Inlett, edelste Qualität, Meter 7 Fig., 8 Fig., 9 Fig., 10 Fig., 11 Fig., 12 Fig., 13 Fig., 14 Fig., 15 Fig., 16 Fig., 17 Fig., 18 Fig., 19 Fig., 20 Fig., 21 Fig., 22 Fig., 23 Fig., 24 Fig., 25 Fig., 26 Fig., 27 Fig., 28 Fig., 29 Fig., 30 Fig., 31 Fig., 32 Fig., 33 Fig., 34 Fig., 35 Fig., 36 Fig., 37 Fig., 38 Fig., 39 Fig., 40 Fig., 41 Fig., 42 Fig., 43 Fig., 44 Fig., 45 Fig., 46 Fig., 47 Fig., 48 Fig., 49 Fig., 50 Fig., 51 Fig., 52 Fig., 53 Fig., 54 Fig., 55 Fig., 56 Fig., 57 Fig., 58 Fig., 59 Fig., 60 Fig., 61 Fig., 62 Fig., 63 Fig., 64 Fig., 65 Fig., 66 Fig., 67 Fig., 68 Fig., 69 Fig., 70 Fig., 71 Fig., 72 Fig., 73 Fig., 74 Fig., 75 Fig., 76 Fig., 77 Fig., 78 Fig., 79 Fig., 80 Fig., 81 Fig., 82 Fig., 83 Fig., 84 Fig., 85 Fig., 86 Fig., 87 Fig., 88 Fig., 89 Fig., 90 Fig., 91 Fig., 92 Fig., 93 Fig., 94 Fig., 95 Fig., 96 Fig., 97 Fig., 98 Fig., 99 Fig., 100 Fig.
Bettdecken nach Maß und Größe, von 1.50 bis 10.00 Mt.
Tischdecken in allen Qualitäten.
Teppiche, Axminster 5-4, von 1.50 Mt.

Futterzeuge nach Maß von 1.50 bis 10.00 Mt. und höher. Meter 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00.

Sudenburg, Breite Weg 106 a. **Carl Schröder** Sudenburg, Breite Weg 106 a.

Ein Streik im Jahre 1712.

Das Arbeitseinstellungen auch in der „guten alten Zeit“ vorantamen, ist nichts Neues. Aber selbst die jüngste Zeit kennt kein Beispiel, daß ein Streik so lange gewährt hätte, wie der der Schuhmacher-Gesellen zu Wien im ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts. Und was dabei noch besonders merkwürdig ist: Der Kampf galt nicht einer materiellen Verbesserung, es war vielmehr die Abwehr einer Maßregel, welche die „Schuhmacher“ — wie sie zu jener Zeit benannt wurden — mit ihrer Ehre nicht vereinbar hielten. Allerdings nahmen nicht alle Gesellen daran teil, obgleich eine ziemlich festgestigte Organisation vorhanden, und ein reger Briefwechsel mit den Genossen in der Provinz selbst aus den Gefängnissen geführt wurde. Aber zumerhin machte sich dieser Streik stark fühlbar und erst nach zehn Jahren wurde er beendet. Die Ursache des Streiks war folgende: Im Jahre 1712 wurden gedruckte Zeugnisse eingeführt, die der Junstmeister unterschrieb, und ohne welche ein Schuhmacher von einem anderen Meister nicht angenommen werden durfte. Das Schriftstück lautete:

„Ich, Endes Unterschriebener bekenne hiermit gegenwärtiger Attestation, daß A. K., gebürtig von P., bei uns bürgerlichen Schuhmeister in der kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien in der Arbeit gestanden ist, welcher sich ehrlich und redlich verhalten hat, wie es einem ehrlichen Schuhmacher zusteht. Dieses bezeuget unter kleinem hierunter gedrucktes Handwerks-Zusiegul, so gegeben in der kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien den x. r. Anno 1712.“

Dem wollten sich die meisten Gesellen nicht fügen und ließen lieber die angekündigten harten Strafen über sich ergehen! Landesverweisung, Kerker, Zwangsarbeit in dem Festungsgraben. Manche wurden auch für „unehriglich“ erklärt oder ihr Name an den Galgen geheftet. Diese Maßregeln schreckten zwar viele zurück, aber mit jedem Jahre schwand die Furcht mehr, und 1722 scheint der Streik sich sehr fühlbar gemacht zu haben. Am 21. Oktober erschien folgendes Hofdekret:

„Nachdem der kaiserliche Hof mit höchstem Mißfallen vernommen muß, daß die in hiesiger Residenzstadt Wien befindlichen Schuhmacher sich nicht nur denen zur Erhaltung guter Polizei und beständig ausgegangenen Befehlen, Satzungen und Ordnungen höchst sträflich widersetzen, sondern sogar dahin sich vermeistlich unternehmen, daß sie ihre Werkstätten und Meister ohne mindeste Ursache recht boshaftig und in der gefährlichen Absicht verlassen und ausgereuen, damit sie hierdurch dem Publikum die benötigten Werkzeuge entziehen, die landesfürstlichen Mandate verächtlich, ja nichtig erachten und gleichsam nach eigener Willkür untergehen möchten, derlei unwillkige und in der kaiserlichen Residenzstadt höchst ärgerliche Umgehungen aber Ihre kaiserliche Majestät keineswegs zu gewatten gelounen, sondern bezeugen mit allem Ernst und Nachdruck abgefeßt wissen wollten: so soll bis auf weitere Verordnung kein Schuhmacher allhier aus der Arbeit treten, (noch) weniger von seinem Meister gehen, oder im Falle er bereits anzugesandten wäre, unverzüglich in eine Meisterwerkstätte sich begeben und allem diesem also gewiß nachkommen. Wie im Widrigen derjenige Schuhmacher, so von nun an aus der Arbeit geht und von hier sich wegbezieht, oder wenn er von der Arbeit bereits anzugesandten wäre, sich nicht allsoogleich zu seinem vorigen oder andern mit Schuhmachern nicht versehenen Meister in Arbeit gehen würde. Derselbe soll hoc ipso in den kaiserlichen Erblanden zur Erwerbung der Meisterschaft oder Hofffreiheit unfähig sein, und noch dazu allerorts handfest gemacht, in Band und Eisen geschlossen anher geliefert und ihm als einen Refraktario und Verächter des landesfürstlichen Gehobts der Prozeß gemacht, folglich nach aller Schärfe bestrafet: nicht weniger diejenigen, so denen Schuhmachern wider dieses Gebot Unterhalt und Unterstützung oder anderen Vorbehalt geben, mit wohl empfindlichen Strafen belegt werden sollen.“

Groß war die Wirkung dieses Dekrets nicht. Wenigstens wollte sich ein Erfolg nicht so rasch, als vielleicht vorausgesetzt wurde, zeigen. Bereits sechs Tage später erschien wieder ein kaiserliches Schreiben, worin das Mißfallen ausgedrückt wurde, daß die „Schuhmacher“ nach ihrer „bis her angewohnten habstrarigen Wähe“ noch aller Strafanordnungen die Arbeit nicht aufgenommen haben, vielmehr noch immer Zusammenkünfte halten. Es wurde daher das Standrecht verkündet, damit die „Verächter und Uebertreuer“ des kaiserlichen Gebobts, die „Zerstörer des allgemeinen Wohstandes an Leib und Leben ohne Aufwand“ geirraft würden. Doch das war noch nicht alles. Auch die Wirte, welche ihr Lokal zu denartigen Versammlungen hergaben oder den Schuhmacher-Gesellen sonstige Vorbehalt leisteten, sollten nach abgelehnter Uebrede auf die Galerien gebracht werden. Ja sogar jeder Begünstigter, der solche „schlecht verbotene Zusammenkünfte“ nicht sofort der höheren Behörde anzeigte und das mögliche that, um die Uebertreuer „anzugreifen“, sollte „zur wohlverdienten Strafe dieses Landes entsetzt, in Band und Eisen geschlossen, sodann in hiesigen Stadtgraben auf eine gemessene Zeit zur öffentlichen Arbeit angehalten werden.“

Der Streik bringt das Tragische. Es wird erklärt, daß einige „Aufseher und Händelsführer“ zur „noch höherem Todestrafe“ verurteilt wurden, weil die Gesellen den Befehlen und Warnungen bisher nicht nachgekommen waren.

Am 31. Oktober 1722 wurden auch tatsächlich zwei der Führer gehängt und fünf andere mussten bei der Hinrichtung zusehend sein.

Die Frauenpost.

Die Untersuchung gegen Frau Geiler in Br. wegen Verletzung des Vereinsgesetzes

ist, wie der erste Staatsanwalt am Landgericht mitteilte, „mit Bezug auf ihre gerichtliche Vernehmung“ eingestellt worden. Die Volkswacht schreibt darüber: Frau Geiler hatte bei der Vernehmung darauf hingewiesen, daß gerade in der Thatfache, welche Anlaß zu der Untersuchung gegeben hatte, nämlich die Wahl zweier Genossinnen ins Bureau der Liebflecht-Versammlung, die dem angeblich geheimen Vereine angehört haben sollten, ein offener Beweis zu erkennen sei, daß geheime Beziehungen zwischen den Beteiligten nicht bestanden; denn sonst würde ein gemeinsames öffentliches Hervortreten der betreffenden Personen sicherlich vermieden worden sein.

Eine Bestimmung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes, die für **Witwen und Waisen** von besonderer Bedeutung ist, scheint nach den bei den Behörden gemachten Erfahrungen in Arbeiterkreisen noch wenig bekannt zu sein. Wenn ein Ehemann für wenigstens fünf Beitragsjahre Beiträge entrichtet hat und noch nicht in den Bezug einer Rente gelangt ist, so können nach seinem Tode die hinterlassene Witwe oder die Kinder unter 15 Jahren die Hälfte der für den Verstorbenen entrichteten Beiträge zurückverlangen. Das gleiche Recht steht den hinterlassenen verlassenen Kindern bei dem Ableben der Mutter an den für diese entrichteten Beiträgen zu. Ausgenommen sind nur diejenigen Fälle, in denen die Hinterbliebenen aus Anlaß des Todes des Versicherten eine Unfallrente erhalten. Bei der Versicherungsanstalt zu Hannover beliefen sich im Jahre 1896 diese Erstattungen auf durchschnittlich 32 Mark für den einzelnen Fall. Es ist zu wünschen, daß die Kenntnis jener Bestimmung in Arbeiterkreisen die weiteste Verbreitung finden möge, damit den Hinterbliebenen die ihnen gesetzlich zustehende einmalige Unterstützung nicht vorenthalten bleibt.

Die Käzchen der Frau Mc Kinley. Newyorker Blätter erzählen folgende Geschichte: Frau Mc Kinley, die Gattin des Präsidenten, hat eine Unglücksfalle, die vor drei oder vier Wochen ihre Herrin mit vier Käzchen beehrte. Tagelang jamm die Dame darüber nach, wie sie die neugeborenen Tierchen benennen solle, ja man erzählt sich sogar, daß sie sich in dieser wichtigen Sache auch den Rat ihres Gatten erbat. Das schönste Käzchen erhielt den Namen „Karl Decker“, nach dem Journalisten gleichen Namens, der die Flucht der Cubaneria-Evangelina Cisneros vorbereitete; ein anderes Käzchen wurde feierlich „Evangelina Cisneros“ getauft. Es blieben nun noch zwei „namenlose“ Käzchen übrig. Aber die Präsidentin hatte einen großartigen Gedanken: das eine erhielt den Namen „Weuler“, das andere den Namen „De Vome“ (so heißt der spanische Gesandte in Washington), und dann wurden die beiden sofort ins Wasser geworfen. Der Präsident soll über den „Wig“ seiner Gattin furchtbar gelacht haben, die spanischen Blätter aber sind sehr entrüstet.

Vermischte Nachrichten.

Mittels des **Kinematographen** lassen sich außerordentlich komische Effekte erzielen, wenn man die Bilder anstatt in der richtigen Reihenfolge in umgekehrter Ordnung am Auge vorbeiziehen läßt. So hatte ein Professor in Frankreich eine Pflanze in den verschiedenen Entwicklungsstadien photographiert und wollte diese Bilder seinem Auditorium nun mittels der Edison'schen Erfindung vorführen. Durch einen Zufall rollte indes der Apparat rückwärts ab, und vor den erstaunten Augen der Zuschauer zeigte sich nun zunächst die entwickelte Pflanze, die immer kleiner wurde, wobei Blatt auf Blatt zusammenschrumpfte und schließlich im Stamme verschwand, bis zuletzt nur das Samenorn übrig blieb, das von der Erde verschlungen wurde. Man sagt diese Beobachtung nun bereits zur Erzielung komischer Wirkungen aus. Ein Trinker erhebt das leere Glas vom Tisch, setzt es an den Mund, und es fällt sich mehr und mehr, bis es zuletzt ganz gefüllt auf den Tisch nieder gelegt wird. Ein Manager sieht den Zigarrenstummel aus einer Ecke zwischen seine Finger fliegen, er beginnt sofort zu rauchen und bei seinen Zügen wächst die Zigarre fortwährend, bis sie schließlich ihre volle Länge erreicht hat, manwehrl erlischt, nachdem ein Streichholz daran angezündet wurde und in die Zigarrenasche verentt wurde. Am sonderbarsten wird die bekannte Szene, wo ein Gourmand einer reich besetzten Tafel zuricht, in dem umgekehrten Kinematographen. Hier sieht der Mann vor einem leeren Tische: er nimmt Messer und Gabel zur Hand und beginnt zu tanzen, wobei sich aus seinem Munde nach und nach die schönsten Gerichte entwickeln und auf Tellern und Schüsseln anfräumen, bis er schließlich vor der vollen Tafel sitzt und manwehrl Gabel und Messer an ihre Stelle legt, die Serviette ihm lächelnd zusammenfaltet und sich erhebt. Bei der außerordentlich komischen Wirkung dieser Experimente mit der verkehrten Reihenfolge der Bilder wird es sich nach Mitteilung des Patentbureaus von H. u. W. Patals in Berlin empfehlen, dieselben als Belustigungsmittel öffentlich zur Vorführung zu bringen.

Unterhaltungsteil.

Die Juristlerin.

Ein Sonett aus der Berliner Mädel-Korrespondenz von Frau J. H.

Anna, die ein schwarzes Paket Mädel mag, wurde von dem Zimmermädchen in ein kleines, nach dem Hofe zu gelegenes Zimmer geführt und ihr geheißen, dort zu warten, die Madame Schenk sei noch nicht da.

Das ist auch gar nicht nötig, meinte Anna. Man möge sie doch hinter dem Vorhang zu der Dame führen. Die dem

Das Zimmermädchen lachte verschmitzt. „Mädel? Die Damen, die hier übernachten, machen die Mädeln schon alleine! Und hier brauchen sie keine Mädeln, hier ziehen sie die aus.“

„Was? Wie so?“ fragte Anna noch immer arglos, aber doch leicht verwirrt und betreten. „Wie meinen Sie das?“

„Wissen Sie denn noch von nicht? Na, dann werden Sie's wohl noch zu merken kriegen!“ meinte das Mädchen grinsend und verschwand.

Anna blieb allein — fünf Minuten — eine Viertelstunde. Sie kannte bereits das ganze Mobiliar auswendig: es war banal, hatte aber doch einen Stich ins Theatralisch-Erotische — japanische Fächer an den Wänden, eine spanische Wand vor einem Schlafdivan, Majolika-Bäsen auf Holzleisten an der Wand und eine feuerrote, verschleierte Kumpel, die über dem Divan hing. Dabei strömte das Bett einen starken Moschusgeruch aus, den Anna übrigens auch schon auf dem letzten der durchschrittenen Korridore erkannt bemerkt hatte.

Schließlich wurde es ihr zu langweilig. Wahrheitslieblich hatte die Dame vergessen, daß sie kommen würde. Sie hatte auch Hunger, denn es war schon Dämmerung und sie hatte noch nicht zu Abend gegessen. Sie wollte also fortgehen.

Aber zu ihrer größten Verwunderung war die nach dem Korridor führende einzige Thür des Zimmers verschlossen. Der Schlüssel steckte von außen, das sah sie im Schlüsselloch.

„Das muß ein Irrtum sein,“ dachte sie, noch ziemlich ruhig. „Wahrscheinlich hat es ein anderes Zimmermädchen gethan, das vorbei ging und nicht wußte, daß hier jemand drin ist.“

Schließlich wurde sie aber doch ungeduldig und geängstigt. Sie rüttelte, sie rief. Es half nichts. Und eine Schelle war nicht zu finden. Sie mußte wohl oder übel weiter warten. Da, nach einigen Minuten, glaubte sie auf dem Korridor, aber weit entfernt, die Stimme der Frau Schenk zu hören.

Dann nahen Schritte, offenbar von zwei Personen. „Jawohl, Excellenz!“ hörte sie draußen jemanden devot flüstern — sie glaubte die Stimme des Zimmermädchens wieder zu erkennen.

„Excellenz?“ fragte sie sich. „Gibt es denn auch Damen, die Excellenzen sind?“

Da wurde der Schlüssel draußen umgedreht — und herein trat jener alte Geck aus der Passage! Der Schlotterbeinige mit dem braungefärbten Badenbart.

Anna erkannte den Alten sofort, weil von der Kerze des Zimmermädchens das Licht auf sein Gesicht fiel. Sie war wie versteinert.

Er grüßte kurz, aber sehr liebenswürdig, und schloß die Thür wieder hinter sich ab, als müßte das so sein. Den Schlüssel steckte er ganz gemächlich in die Tasche.

„Was machen Sie?“ rief Anna. „Wo ist Frau Schenk? Und jene Dame?“ — — — Sie irren sich in der Thür!“

„Hä! — ich irre mich durchaus nicht — Sie allerliebster kleiner Käfer!“ meckerte der Geck und suchte Anna in die Bude zu zwicken.

Da sie in ihrem völligen Unverständnis der Situation und infolge ihrer grenzenlosen Verblüffung es ruhig geschehen ließ, umfaßte er ihre Taille und wollte sie an sich pressen.

Aber Anna machte sich heilig von ihm los. „Wo sind wir denn hier?“ frag sie, tobenbleich vor Schreck. „In das denn nicht die Pension der Frau Schenk?“

„Allerdings. Hat Frau Schenk denn noch nicht mit Ihnen über mich gesprochen? Mir jagte sie Ja.“

„Was sollte sie wohl mit mir von Ihnen haben?“ fiel er ihr ins Wort. „Gleich damals, in der Passage. Das ist Ihnen —“

Er leuchtete vor Aufregung, seine schlaff herabhängende untere Kinnlade wackelte.

„Was geht das mich an! Lassen Sie mich hinaus!“ jagte Anna feli.

„Machen Sie doch keine lange Geschichten, Engeln!“ flüsterte er. „Er wird Ihr Schade nicht sein. Wieviel soll ich —? Teufel, mein Kragen geniert mich beim Sprechen — auch etwas Nishma in letzter Zeit.“ Er fuhr mit der weissen Hand scheuernd zwischen Hals und Kragen umher. „Erlauben Sie — ich mache mir's jedenfalls schon mal ein bißchen bequem.“

Er zog kühn den Streptagen und den langen, rot-leidenden Shtips aus. Dann legte er beides auf den gepökelten Ueberzug, der über die Tischdecke gebreitet war.

In dem Schloß steckte eine altertümliche Kadel, wohl ein Erbstück. Als Kauf hatte sie ein lapidiförmiges Goldbarren, das mit einem Ornament von Türken und einem großen Diamanten verziert war. Ferner stand auf einer ebenfalls aus Türken zusammengesehten kleinen Schale in Schräglagen, die aus Granaten zusammengesetzt waren: „Hörst du Dir? Das alte Schmuckstück sah aus, als hätte man manches mir angesehen.“

Anna verfolgte hienun Augen jede seiner Bewegungen mit lauerndem Argwohn, wie der Tiger die Bewegungen des Jägers im Zwinger.

„Was soll das?“ raunte sie. „Machen Sie sich's bei sich zu Hause bequem!“

Er aber, als hörte er nichts davon, zählte aus dem Portemonnaie eine Reihe von Zwanzigmarksstücken auf den Tisch und blinzelte sie dabei schlau von der Seite an.

(Fortsetzung folgt.)

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unseres Ladengeschäfts.

Um eine totale Räumung unseres großen Warenlagers recht schnell zu erzielen, haben wir mit dem heutigen Tage nochmals eine ganz bedeutende Preisermäßigung für sämtliche

fertige Herren- und Knaben-Garderobe

einlösen lassen und verkaufen wir tatsächlich zu jedem annehmbaren Preise:

Herren-Anzüge aus Buckskin und Cheviot
jetzt 8, 10, 12, 15-25 Mk.,
früherer Preis 12, 15, 18-36 Mk.

Herren-Anzüge aus pa. Cheviot u. Kammgarn
jetzt 15, 16.50, 18, 20-30 Mk.,
früher 20, 22.50, 25, 28-40 Mk.

Winter-Paletots aus Double und Eskimo
jetzt 9, 10.50, 13, 15-20 Mk.,
früher 13, 15, 18-27 Mk.

Winter-Paletots aus pa. Eskimo, Krimmer etc.
jetzt 15, 18, 21-30 Mk.,
früher 21, 24, 27, 32-40 Mk.

Einzeln Röcke, Jacketts, Kellnerjaden, Fracks, Westen, sowie sämtliche Arbeiter-Garderobe, so lange der Vorrat reicht, spottbillig.

Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Pelerinenmäntel
jetzt 9, 12, 15, 18-25 Mk.,
früher 15, 18, 21, 25-35 Mk.

Schlafrocke aus Double, Velour etc.
jetzt 8, 10, 13, 15-18 Mk.,
früher 12, 15, 18, 22-27 Mk.

Joppen mit Futter jetzt 5, 6, 7.50, 9-12 Mk.
Knaben-Mäntel und Paletots von 1 Mk. an.
Knaben-Anzüge in allen Façons von 2 Mk. an.
Hosen in Zwirn u. Buckskin von 2 Mk. an.

Gebrüder Kallmann

141 Breiteweg 141.

Die Laden-Einrichtung, sowie die elektrische Lichtanlage, drei Bogenlampen sehr billig zu verkaufen.

Sudenburg.

Neueste Formen:

Herren- und Knaben-Hüte
Plüsch- und Seiden-Hüte
Herren- und Knaben-Mützen
Kinder-Mützen
Mädchen-Mützen

Plüsch- und Pelz-Baretts

für Damen und Mädchen.

ferner ein umfangreiches Lager in:

Damen-Pelz-Mützen

Kinder-Garnituren
(Muff, Krage, Barett)

Regenschirmen

Herren-Wäsche

(Kragen, Manschetten, Serviettens, Chemisettes, Oberhemden)

Krawatten und Handschuhe

in billigen wie besten Qualitäten empfehle ich zu mäßigen Preisen.

Theodor Kraft

Breiteweg 37.

Für das Weihnachtsfest

empfehle

als praktische Geschenke:

Kleiderstoffe.

Baumwoll- und Leinen-
Waren.

Schürzen jeder Art.
Unterröcke.

Teppiche - Bettvorleger

Läuferstoffe - Tischdecken

Gardinen - Bettdecken.

Shawls und Tücher.

Gefertigten in Wäsche
erhalte frühzeitig.

Anzüge, Paletots und Anzugteile

für Herren und Knaben.

Kragen, Manschetten,

Schlipse, Serviettens,

Oberhemden.

Trikotagen, Strümpfe,

Handschuhe.

Garderobe nach Maß
tadellos in Sig und Arbeit, prompt
und preiswert.

Franz Burger

Alle Neustadt, Moldenstr. 36.

Carl Haack, Stephansbrücke

empfehle in größter Auswahl:

Jagdwesten, Unterziehhosen und -Jacken, Genden in Wolle, Saffian und Berberit für Männer, Frauen und Kinder, Schlafdecken, Schürzen, seidene Kopf- und Umkleetücher, Handschuhe, Strümpfe, Fußwärmer sowie gut sitzende Kindermäntel in Lüste und Körper und alle in dieses schlagende Artikel.

Um gütigen Zuspruch bitten

C. Haack.

Grösstes Waaren-Abzahlungs-Geschäft.

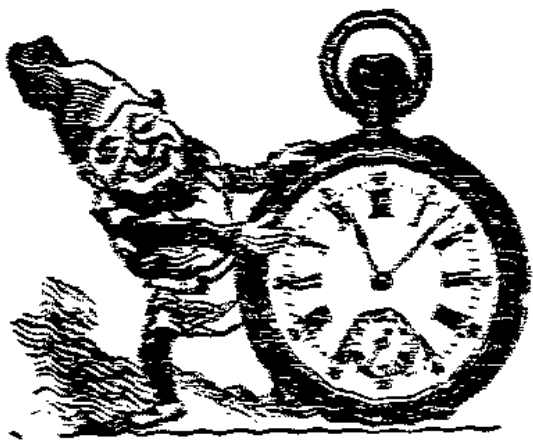
Abzahlungen schon von 1 Mk. an.

Möbel,
Betten, Polsterwaaren,
ganze Ausstattungen.
Hermann Liebau,
Magdeburg, Breiteweg 127,
Ecke Schrotdorferstr. gegenüber
der Katharinen-Kirche.
Herren-, Knaben- und
Damen-Garderobe,
Kammmantel u. Weinwahr-
Gardinen.

Abzahlungen schon von 1 Mk. an.

Jedermann erhält Credit.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste



grosses Lager in goldenen u. silbernen Taschenuhren, Regulatoren, Wand-, Stand- und Weckeruhren, Ketten-Armbändern, Broschen, Ohrringen usw. in feinsten Ausführung bei billigen Preisen.

215 Gr. Diesdorferstraße 215

W. Lange, Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Lange in Pilsener reichte Begrüßung.

Schöne Schuhwaren

Becker-Str. 27

Wilh. Brandt

Ein Gemacht.

Ausverkauf

in sämtlichen Sorten von Marquettischen Geschäften

einmalig ganz besonders billig

Tisch-, Majolika-, Hängelampen, sowie Kohlenkasten.

O. Janoschek

an der C. Marquett.

Auf Abzahlung

empfehle

Winter-Ueberzieher

Pellerinen-Mäntel

Damen-Räder

Mäntel und Jacketts

ferner

Knaben-Anzüge

u. Knaben-Mäntel

757

sonst sämtliche

Manufakturwaren

Auf Abzahlung!

Theodor Matthies

Heiligegeiststraße 36, 1. Etage

Isidor Gabbe, Magdeburg, Breiteweg 9, Verkaufsräume 1 Treppe.

Neu eingetroffen!

783

Für Weihnachts-Einkäufe ganz besonders empfohlen!

Nur so lange Vorrat, gelangen diese Woche folgende Gelegenheitsposten zu staunend billigen Preisen zum Verkauf:

Große Restposten schwarze reinwollene Kaschmire, Crepes, Armures, Cheviots, Diagonale und Woll-Mohairstoffe 110-120 cm breit, vorzügliche Fabrikate, p. Kleid-6 Mtr., Mk. **3.30, 4.50, 5.00, 6.60-12.00.**

Große Restposten hervorragende Neuheiten farbige reinwollene Kleiderstoffe für Haus-, Straßen- und Gesellschaftskleider besonders geeignet, 100-120 cm breit, v. Kleid-6 Mtr., Mk. **4.80, 5.40, 6.60-13.50**, regulärer Verkaufspreis weit höher.

Große Restposten Ball-Kleiderstoffe, nur reine Wolle, in den neuesten Färbungen, 90 bis 100 cm breit, p. Kleid-6 Mtr., Mk. **3.00 und 3.60.**

Große Restposten Haus-Kleiderstoffe, bewährte Fabrikate, v. Kleid-6 Mtr., Mk. **1.80, 2.40, 3.00-5.00.**

Große Restposten Buckstinstoffe, nur solide bessere Qualitäten, für Herren- und Knabenanzüge besonders geeignet, 140 cm breit, p. Mtr. Mk. **1.00, 1.20, 1.50** und besser.

Beispiellos billig, schwarze, weiße u. farbige Garantie-Seidenstoffe in außerordentl. großer Auswahl!

Bedeutende Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfehle:

Gardinen, Sofastoffe, Bettinletts, Bettzeuge, Damastbezüge, Semden- und Latencleinen, Damastgedecke, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Semdentuch, Linon und Schürzenzeuge.

Jeder Gegenstand ist mit dem festen Verkaufspreis versehen. Nichtkonvenientes wird bereitwillig umgetauscht. Besondere können nicht verfolgt werden. Sendungen nach auswärts nur gegen Nachnahme.

Magdeburg **Isidor Gabbe** **Magdeburg**
 9 Breiteweg 9 gegenüber der Veitersstraße. 9 Breiteweg 9
 Verkaufsräume 1 Treppe. Verkaufsräume 1 Treppe.

Von großer Wichtigkeit

Weihnachtseinkäufen

bei
 sind folgende neu eingetroffene große
Gelegenheitsposten:
 Schwarze nur reinwollene Crepe, Armures, Cachemires, Biques usw. in den besten Qualitäten Meter von 90 Pf. bis 3.50 Mk.

Große Posten Haus- und Straßenkleiderstoffe in allen modernen Geweben und Farben Robe 6 Meter, doppeltbreit, von 1.50 bis 15 Mk.

Diese Kleiderstoffe haben einen bedeutend höheren Wert.

Ca. 200 weiße Damastbezüge in großartiger Qualität und herrlichen Mustern: feinsten Preis Mk. 7.50, 9.50 und 11.50, Mk. 5.60, 6.00 und 6.50, jeder Bezug ohne Naht und dazu passend 2 große Kissen.
Ca. 100 Duzend Stubenhandtücher, extra breit und lang, in Damast- und Dreifachmuster, aber nur ganz besonders gute Qualität, das Stück nur 50 Pf.
Ca. 150 Bettlaken ohne Naht, 2 Meter lang und 1 1/2 Meter breit, a 1.50, 1.80 u. 2 Mk.

Damast-Tafeltücher mit 6 Servietten in feinem Zeinen a 4 und 5 Mk., reizende Muster.

Linnenstoffe in großer Auswahl, auch Reste von 20 Pf. an.

Hermann Zadek

35 Breiteweg 35
 1 Treppe 1 Treppe
 gegenüber der Ulrichstraße.

H. Reichardt

Schuh-Geschäft
Neustadt, Breiteweg 120a
 empfiehlt in großer Auswahl
Schuhe und Stiefeln
 in solider Ware zu billigsten Preisen.

Weihnachts-Geschenke

empfehle besonders preiswert:
 Photographie-Albums, Schreib-Albums, Schultornister, Federheften, Papier-Anschaffungen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Gesangbücher, Puppen in großer Auswahl, Gesellschaftsspiele, sowie sämtliche Kinder-Spielsachen und Neujahrs Gratulationskarten in größter Auswahl.

Bei Einkauf dieser Artikel bitte sich meiner gütlich zu erinnern.

Carl Winzer,

Buchbinderei, Schreibmaterialien, Spiel- u. Lederwaren-Handlung
 Neustadt, Neuhaldenslebenerstraße 1a.

Neu! Auf Abzahlung! Neu!

Neu eröffnet!

Waren- u. Möbel-Kredit-Haus

A. Becker

Breiteweg 31. 1. Etage
 gegenüber der Ulrichstraße
Pferdebahn-Haltestelle.

Möbel, Betten, Volkswaren auf bequeme Abzahlung.

Sabelocks, Winter-Paletots, Anzüge, Damen-Kragen, Mäntel, Jacketts, Kragen auf bequeme Abzahlung.

Neu! Auf Abzahlung! Neu!

Max Kraft
 Sudenburg, Breiteweg 40

empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen:
 Kleiderstoffe in reiner Wolle, Robe 4.50 Mk., Hauskleiderstoffe, doppeltbreit, 18 Fig., Zeinen- u. Ausstattungsartikel, Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorleger, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken von 63 Fig. an, Wollwaren u. Tricotagen, Jagdwesten, seidene u. wollene Tücher, fertige Wäsche, Schürzen, Korsetts, Unterröcke und noch viele andere zu

Weihnachts-Geschenken passende Artikel.
Herren- und Knaben-Garderoben in guten Stoffen und bester Verarbeitung.
 Blaue Schuh-Anzüge in all. Preislagen.

Unerhört!!

billig kauft Jeder seinen Bedarf an
Möbeln, Spiegeln und Volkswaren
Breiteweg 89/90.

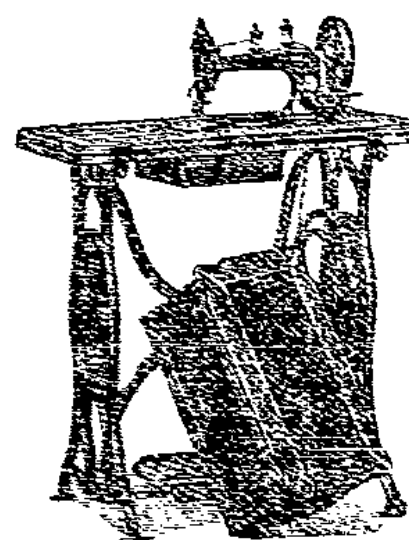
Kleiderschrank, Vertikow u. Umkleekabinen von 36 Mark an. Vertikowen mit Matrassen, 40 u. 45 Federn, sehr gut, von 20 u. 30 Mark an, Sofa von 36 Mk an, Anrichte u. 13 Mk an, sowie ganze Ausstattungen in Eiche, Stahl, Spiegel, Küchenschrank, außergewöhnlich billig.

Georg Mook
 Breiteweg 89/90.

A. Schiele
 A. Schiele
Möbel, Spiegel u. Volkswaren.
 A. Schiele

Nähmaschinen

aller Systeme, nur feinste Fabrikate sind durch mich zu beziehen.
 Teilzahlungen gestattet, bei Cassazahlung hoher Rabatt.



Bei keinem Artikel ist das Sprichwort „Der Schein trügt“ mehr am Platze als bei der Nähmaschine. Es werden nämlich eine Anzahl billiger Nähmaschinen auf den Markt geworfen, welche für den ersten Augenblick nicht von der soliden Ware zu unterscheiden sind. Ich rate daher allen Käufern, nichts auf marktübliche Annoncen zu geben und nicht den Preis, sondern die Qualität der Maschine in erster Linie zu beachten.

Der vermeintliche Nutzen beim Einkauf schwindet in der Regel sehr schnell, da diese billigen, dem Verschleiß sehr unterworfenen Maschinen recht bald erhebliche Reparaturkosten erfordern.

Preislisten gratis und franko.

A. Ziegler
 Sudenburg Helmstedterstraße 2.

Puppen in großer Auswahl v. 3 Pf. bis 10 Mk.

Rüte für Damen und Mädchen in geschmackvollster Ausführung zu bekannt sehr billigen Preisen.

Kapotten in Sammet, Peluche, Wolle und Chenille in allen modernen Farben und Größen für Damen und Mädchen.

Schulterkragen in Peluche, Krinoline, Wolle und Strachan in schwarz und farbig von den billigsten bis zu den besten.

Jagdwesten und **Walkjacken** für Herren u. Knaben in grau, braun, mode und blau in allen Größen.

Normalhemden und Beinkleider für Herren und Knaben in allen Preislagen und Größen, in größter Auswahl.

Fertige Wäsche: Herren-, Damen- und Kinderhemden, Beinkleider, Unterröcke, Schürzen in sauberster Ausführung.

Wolle in bekannt guten Qualitäten und Farbenwahl zu bekannt billigen Preisen sowie sämtl. Zuthaten für Schneiderei.

Korsetts, Fäustel, Pulswärmer, Strümpfe, Tüchchen, Handschuhe, seidene Tücher, Shawls.

Vorgezeichnete Artikel als: Paradehandtücher, Säuger, Klammerischürzen, Frühstückbeutel, Kragen-, Handschuh- und Manschettenknäuen etc.

Gebr. Zweig Sudenburg Breite Weg 117.

Carl Gottschalk
Magdeburg - Neustadt
Breiteweg 21
parterre und 1. Etage
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager
von
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
als:
Tag- und Nachthemden für Damen, Morgen- und Friseur-Jacken, Friseur-Mäntel, Damen-Beinkleider, Anstands- und Promenaden-Röcke.

Lieferung ganzer Ausstattungen.
Nachthemden- und Oberhemden für Herren.
Hemden u. Beinkleider für Kinder jeden Alters.
Fertige **Baby-Ausstattungen.**

Ich betone besonders daß ich nur dauerhafte und gute Stoffe verwende, und daß die Ausführung der Arbeit elegant und tadellos ist.

Ferner erwische
mein großes Lager
in
fertigen Jacken,
Julettis u. Bezügen
Linons,
Schleifische und Bielefelder
Seinen
für Leib- und Bettwäsche
Reinleinenes Caselenge
in Jacquard, Damast und Drell
Tischtuch
für 4 Personen, prima Qualität
1,75 Mark.
Servietten
65 x 65, prima Qualität, 1/2 Dyd. 3 Mark.
Damast- und Drellhandtücher
prima Qualität, 1/2 Dyd. 3 Mark.
Theegedecke
von 3 Mark an.

Vorgezeichnete und g
hände Tischläufer, Parade
handtücher, Wandschon
Servier- u. Tablettdecke
in großer Auswahl, enorm billi
Normalwäsche, bekannt ge
Marken, Hemden und Be
kleider von 1 Mark an
Barchentwäsche für Her
Frauen und Kinder, Stück r
75 Pf. an. **Wollene Weste**
sehr haltbar, Stück 2,75 Mark
St edige Ausbreitung von He
kräften in meinen 7 Schaufenst
Auf einen Posten Semdent
hartfädiger bewerkter Qualit
in Stück von 25 Cfr. für 6 Pf
mache besonders aufmerksam.

Carl Gottschalk

In der Provinz Sachsen
Größte Handlung
von Spezial-Nähmaschinen all. Systeme
für Hausgebrauch, Schneiderei und industrielle Zwecke
jeder Art
aus den bedeutendsten Fabriken des In-
und Auslandes.

Schöne Maschinen von 55 Mark an.
Kleine Reizenzen für alle Gelegen-
heiten von 12 Mark an.

Reparatur-Versität für alle Maschinen.

Heinrich Riemann
Maschinen- und Nähmaschinenbau
No. 20 Berlinerstrasse No. 20.



Puppen Puppen
Kaufhaus
Wilhelmstadt.

**Schuhwaren-
Total-Ausverkauf**

Total-Ausverkauf.

Schuhwaren-Total-Ausverkauf

J. Rosenberg
Breite Weg 68-70, Ecke Scharrnstraße,
Café Gorenzollern gegenüber.

Franz Brück Nachf.
Magdeburg
24-25 Stephansbrücke 24-25

Band- u. Sch-uhren, Regulatorenren,
Kunstwerken, silbernen u. goldenen
Herren- und Damen-Uhren, Ketten,
Korallen, Granaten, sowie alle Arten
Goldwaren

Reparaturen prompt und billig.

Carl Gottschalk